

Thurgauer Bauer

 Verband Thurgauer
Landwirtschaft

Nr. 6
9. Februar 2024



Veranstaltungen Empfehlungen



STREIFENVORHANG

- 300 mm breit
- 3 mm stark
- Rollen à 25 lfm
/ à 50 lfm



WÄHRUNGS
RABATT

Dirim AG · Oberdorf 9a · CH-9213 Hauptwil
T +41 (0)71 424 24 84
www.dirim.ch · info@dirim.ch

Tier & Technik · Halle 9.1.A · Stand 9.1A.15

353821

Entdecken Sie die neueste Generation der Akku-Schere: ELECTROCOUP F3020

354601



Mehr Infos bei

Schenk Technik AG | 8586 Andwil
071 648 11 66 | info@schenk-andwil.ch
www.schenk-andwil.ch



tierundtechnik.ch

Tier & Technik 22.-25.02.2024, St. Gallen

22. Internationale Fachmesse für Nutztierhaltung, landwirtschaftliche Produktion,
Spezialkulturen und Landtechnik

Täglich 9–17 Uhr



Olma Messen
St. Gallen

354367

Inhalt Nr. 6 vom 9. Februar 2024

Impressum 10

VTL

Wintertagung – Informationsaustausch 11

Nachruf

Die grenzüberschreitende Bühne verlassen 13

Kanton Thurgau

Neuer Berater für Milchproduktion 14

Bergung der «Säntis» bewilligt 14

Aus unserem Leserkreis

Tierhaltung

UFA-2000-Tagung für Schweinezüchter 16

Aktueller Pflanzenschutz

Biolandbau

Rückblick FiBL-Arenenberg-Tagung 19

Beerenbau

Zwei vielversprechende neue Sorten entdeckt 20

Biodiversität

ArborMundi – Pflanzenbauprojekt 22

Obstbau

Schweizer Obstsorte des Jahres 2024 23

Waldbau

Der Rothirsch ist im Thurgau angekommen 24

Familienleben

Rezept: Quarkkuchen 28

Rezept: Quark-Pralinés 29

Kinderecke und Rätselauflösung 30

Rätseln und gewinnen 31

Landtechnik

Dänemarkreise mit dem VTL \ Landtechnik 32

Theoriekurse Kategorie M / G 34

Veranstaltungen und Kurse

Agenda 40

Kursagenda Arenenberg 41

Marktplatz 42

Bauern protestieren für faire Preise



Liebe Leserinnen und liebe Leser

In Deutschland, Frankreich und nun auch in der Schweiz protestieren die Bäuerinnen und Bauern. Am letzten Wochenende gingen in Genf rund 250 Personen für die Anliegen der Landwirtschaft auf die Strasse. Im Baselbiet versammelten sich mehrere Bäuerinnen und Bauern mit ihren Traktoren zu einer Protestaktion. Ihre Forderungen richten sich hauptsächlich an den Handel. Preistransparenz und höhere Produzentenpreise sind die Kernanliegen der Proteste in der Schweiz. Die immer stärkere Industrialisierung der Landwirtschaft bringt hohe Investitionen für die einzelnen Betriebe mit sich und führt langfristig zu niedrigen Preisen und Schulden. Diese Entwicklung führt dazu, dass viele bäuerliche Betriebe verschwinden. Faire Einkommen für die Bäuerinnen und Bauern und eine Landwirtschaft, die das Klima und die Biodiversität schützt, dürfen kein Widerspruch sein. Ob die nächste Generation noch von der Landwirtschaft leben kann, ist ungewiss. Es braucht eine ökologische Entwicklung und faire Märkte, damit Bauernfamilien eine Perspektive für die Zukunft haben. Ich bin jedoch voller Zuversicht, da es viele junge Menschen gibt, die Interesse an der Landwirtschaft haben. Es ist und bleibt nun mal der beste Job der Welt.

Simon Weilenmann, Biolandwirt, Kantonsrat Grüne

Titelbild:

Glückliche «Freilandsaue» in Schweizerholz.
(Bild: Silvana Huber)



Multiforsa ist das führende Unternehmen in Verkauf und Beratung von Fütterungsspezialitäten. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir

Aussendienstmitarbeiter/in Fütterung

für die Regionen
unteres Toggenburg, Wil, Thurgau

Ihre Aufgabe

- Fachberatung der Tierhalter in der Tierernährung
- Verkauf unseres gesamten Produktesortiments
- Neukundengewinnung
- Auslieferung unserer Produkte zum Kunden
- Führen eines Produktelagers

Ihr Profil

Sie haben Freude an Beratung sowie Verkauf und interessieren sich für die Landwirtschaft. Engagement, Ehrgeiz, Fleiss, Selbstständigkeit und Ausdauer setzen wir voraus. Ihr Wohnsitz liegt vorzugsweise im Verkaufsgebiet.

Unser Angebot

Wir bieten Ihnen eine solide Einführung, fortschrittliche Anstellungsbedingungen und gute Sozialleistungen. Leistungslohn und eine selbstständige Tätigkeit in einem guten Arbeitsumfeld runden unser Angebot ab.

Ihre vollständige Bewerbung

senden Sie bitte per Briefpost an Jessica Jäggli, Multiforsa,
Industriestrasse 9, 5644 Auw AG

oder per E-Mail an * personal@multiforsa.ch.

Für weitere Informationen steht Ihnen Michael Leu (regionaler Verkaufsleiter) unter Telefon * 079 782 13 53 gerne zur Verfügung.

**Multiforsa, Tiergesundheit
5644 Auw AG**

Stellenanzeigen

Gesucht

Landwirt/in (20–40%)

für alle anfallenden Arbeiten auf unserem Milchviehbetrieb

Familie M. Steiner, Fimmelsberg
Tel. 076 415 78 26

354656



Mir suchst dich als **landwirtschaftlicher Lehrling** uf dä

Summer 2024.

Mir sind en Familienbetrieb im Unterthurgau mit Milchwirtschaft, Kompoststall, Ackerbau mit Spezialkulturen, Pflanzkartoffeln und Zwiebeln.

Häsch Luscht, dänn mäld dich uf
079 650 17 67.

354660



www.grob-gemuese.ch

Wir suchen dich

als **Landwirt/-in EFZ**

bei Grob Gemüse AG in Schlattingen

Du liebst das Geräusch von laufenden Motoren, fährst geschickt mit landwirtschaftlichen Maschinen und Traktoren, du bist interessiert am Gemüsebau, lernst gerne dazu und schätzt das selbstständige Arbeiten und den Austausch mit Kollegen?

Dich erwartet ein innovativer Betrieb mit jungen, motivierten Teamkollegen, modernen Maschinen, einem Mittagstisch sowie einer Unterkunftsmöglichkeit.

Du bearbeitest den Boden, pflegst die Ackerbau- und Gemüse-Kulturen, führst Service- und Unterhaltsarbeiten durch und erledigst Transportarbeiten.

Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen.

Melde dich bei:

Grob Gemüse AG
Sandra Grob
Bodenacker
8255 Schlattingen
sandra.grob@grob-gemuese.ch

354237

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung einen

Landwirt (60–100%)

Dich erwartet:

- Milchwirtschaftsbetrieb (mit evtl. Lohnarbeiten)
- 24 ha Landwirtschaftliche Nutzfläche
- 35 Milchkühe
- 3 ha Wald
- Familienbetrieb

Wir erwarten:

- Freude am Umgang mit Kühen sowie am Züchten
- Selbstständige und zuverlässige Arbeitsweise

Unser Betrieb liegt in Schönholzerswilten.

Wir sind gerne bei Interesse oder weitere Auskünfte Telefonisch erreichbar.

A. Lemmenmeier, Tel. 079 194 09 61

354702

Thurgauer Bauer

Wir beraten Sie gerne.

T +41 58 344 94 83 · thurgauerbauer@galliedia.ch



istockphoto.com

Wohnungen Empfehlungen

Landwirtschaftlich gut ausgebildetes Paar
sucht

Landwirtschaftsbetrieb

zum Kauf, Kapital vorhanden
hofgesucht@gmx.ch, 077 537 88 94

354192

Mit uns **verkaufen**
Sie tierisch **gut.**

Thurgauer Bauer

Wir beraten Sie gerne.
T +41 58 344 94 83 · thurgauerbauer@galledia.ch



Galliedia Print AG

Zu verkaufen

**Stroh, Maissilo-
ballen, Luzerne,
Häckselstroh,
Heu, Emd**

GB und KB
**Reichmuth
Landesprodukte
Lager Neuwilen
8564 Lipperswil
Tel. 079 636 68 20**

353295



**Ich mulche im Lohn
(Gras, Gründüngungen,
Raps, Mais usw.)**

- schlagkräftig
(7,9 m Arbeitsbreite)
- effizient (bis 6 ha/h)
- preiswert

**Adi Wirz, Zuben
079 343 73 82**

354692

Thurgauer Bauer

**Offizielles Organ des Verbands
Thurgauer Landwirtschaft (VTL)**

Erscheint jeden Freitag

und beinhaltet unter anderem Themen wie:

Aktueller Pflanzenschutz, Kurse, Management,
Tierhaltung, Milchproduktion, Pflanzenbau,
Obstbau, Landtechnik, Landjugend, Landfrauen

Anzeigenberater: Peter Frehner
T 058 344 94 83
thurgauerbauer@galledia.ch

Abonnemente:
T 058 344 95 33, abo.tgbauer@galledia.ch



©Bild: Stephan Treiber

Empfehlungen

Heu / Emd

unbelüftet oder belüftet
für sämtliche Tiergattungen

ANihaylage

Raufutter für Pferde

Trockengras-Häcksel

konventionell sowie Bio

Luzerne

RUMILUZ / RUMIPLUS (FR)
und andere Herkünfte

Luzernewürfel

verschiedene RP-Gehalte

Graswürfel

konventionell sowie Bio

Erhältlich als:

lose, Big-Bag oder gesackt

Raufutter aus Ihrer

Landi

Gratis: 0800 808 850 · www.raufutter.ch



354228



HOCHDORF verarbeitet
die Milch Ihrer Kühe
gerne zu hochwertiger
Babynahrung.

Fragen Sie bei Urs Schwizer
nach unseren Konditionen:
Tel. 071 660 04 04.



www.hochdorf.com

353502



Sorgentelefon für Kinder

Gratis

0800 55 42 10

weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@sorgentelefon.ch • SMS 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch • PC 34-4900-5



Alcamin® Hohe Zellzahlen in Milchvieherde?

- schlechte Milchqualität
- reduzierte Milchmenge
- unnötige Tierabgänge
- weniger Zahltag

Nicht verzweifeln, sondern handeln!

**Analyse und Beratung
in Ihrem Stall!**

Fabian Albin 078 627 92 26

Stefan Zimmermann 079 446 95 71

Künzle Farma AG

Telefon 071 414 04 14

www.kuenzle-farma.ch



353940

Zu verkaufen

Schöne,
blakenfreie,
gut angewelkte

Siloballen

vom

Sept. 2023 (TG)

Tel. 079 357 82 02

353467

Wir sanieren

Fahrsilo

www.awisi.ch

079 671 67 65

353427

Bezugsquellen

für den Landwirt



BALLENAUFLÖSER UND MISCHER

BalleMax  www.ballemax.ch

9304 Bernhardzell
☎ 071 433 24 23

BIO-FUTTERMITTEL

BIOMÜHLELEHMANN

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne: **0800 201 200**

COMPUTER UND SOFTWARE

Agrosoft

swiss farm management software

FARMSOLUTION

Buchhaltung
Faktura
Feldmanager
Kuetime

Landstr. 33
9533 Dietschwil
071 930 06 66
079 608 59 27
info@agrosoft.ch
www.agrosoft.ch

ENTMISTUNGSANLAGEN



Entmistung-
Anlagen

Matzingen: Schneider Landmaschinen AG,
☎ 052 376 16 95
www.schneider-landmaschinen.ch

FORSTPFLANZEN

Josef Kressibucher AG

Waldpflanzen, Wildgehölze, Christbaumkulturen
Ast 2, 8572 Berg
☎ 071 636 11 90, www.kressibucher.ch

FUTTERMISCHWAGEN

KEENAN
an Alltech company

Matzingen: Schneider Landmaschinen AG
☎ 052 376 16 95,
www.schneider-landmaschinen.ch

GEFLÜGELZUCHT



Geflügelzucht Jud, Kaltbrunn

Auslauf-Junghennen, Bio-Junghennen
Eier, Zubehör, Ställe

☎ 055 283 11 08
www.hühnerverkauf.ch

TRUPRO AG



Geisser

Geflügelzucht AG

Junghennen, Truten, Mastküken, Eintagsküken
9402 Mörschwil, ☎ 071 866 17 52, www.hühner.ch

HEU, LUZERNE, STROH, HÄCKSEL



Hofer
Landesprodukte

Vorachstrasse 150, 6890 Lustenau,
☎ +43 5577 84740 oder +43 664 336 72 31
office@hofer-landesprodukte.com
www.hofer-landesprodukte.com

JAUCHERÜHRWERKE

Von Arx Rührwerkbau

Stompes 2, 9050 Appenzell Steinegg
☎ 071 385 30 60, www.ruehrwerkbau.ch
info@ruehrwerkbau.ch



LANDWIRTSCHAFTLICHER BEDARF



Wir haben das (Werk-)Zeug.

Odermatt Handels AG | 9203 Niederwil | T 071 393 62 61 | odermatt-handelsag.ch

ONLINESHOP



shop@manser24.ch | Tel. 071 440 40 40

NEUE ENERGIEN



Energieberatung Landwirtschaft,
Gewerbe, Wohnbauten
Photovoltaik

LAVEBA Genossenschaft
Vadianstrasse 29, 9001 St. Gallen
© 058 400 66 88, www.laveba.ch

PLANEN UND EINRICHTEN



Telefon 071 414 38 30

www.moser-stalleinrichtungen.ch

STALL- UND HALLENBAU



AGRARBAU
in Holz, Stahl oder kombiniert

9464 Rüthi SG, Tel. 071 767 90 30

individuell geplant, mit System gebaut wolfsystem.ch



OFENBAU



Tel. 071 367 14 58
Nat. 078 722 84 67

9064 Hundwil

Kachelöfen-Chemineé-Plattlarbeiten-Renovationen

VERPACKUNGEN

Verpackungsmaterial für
Direktvermarkter

U. + L. Egli, Feldhof 415, 9512 Rossrüti
© 071 911 14 77, www.vomhofshop.ch



Ihre Anzeige im «Thurgauer Bauer»,
egal in welcher Jahreszeit.

**Thurgauer
Bauer**

Wir beraten Sie gerne.
T +41 58 344 94 83 · thurgauerbauer@galledia.ch



IG Regionale Fleischverarbeitung Hinterthurgau lädt zur Infoveranstaltung und Genossenschaftsgründung

Nach langer Suche sind ein Standort und ein Metzger gefunden. Damit das Projekt nun weitergehen kann, braucht es die Gründung einer Genossenschaft, vor allem für die Sicherstellung der Auslastung der kleinen regionalen Schlachthanlage. Das Konzept sieht ausschliesslich Lohn- und Notschlachtungen vor. Der Vorstand IG Regionale Fleischverarbeitung lädt deshalb alle Interessierten am 15. Februar 2024 zur Informationsveranstaltung und anschliessenden Genossenschaftsgründung ein.

Text: IG Regionale Fleischverarbeitung Hinterthurgau

Es geht einen Schritt weiter in der Fleischverarbeitung im Tannzapfenland. Nach der Versammlung im Frühling 2023 stand fest, dass über 40 Landwirtinnen und Landwirte aus der Region weiterhin hinter dem Projekt «Regionale Fleischverarbeitung Tannzapfenland» stehen. Der Vorstand fasste den Auftrag, sich nochmals auf die Suche nach geeigneten Möglichkeiten zu begeben.

Im Sommer kam es zu ersten Treffen mit Andreas Koller, Metzger und Landwirt in Busswil-Hub. Er plant auf seinem Betrieb den Bau einer kleinen Schlachthanlage mit geringer Kapazität. Sein Vorhaben wird von seiner Familie und seinem Bruder, der ebenfalls Metzger ist, unterstützt. Die neue Schlachthanlage soll für Lohn- sowie Notschlachtungen zur

Verfügung stehen. Für die Vermarktung der Tiere ist jeder Kunde selbst zuständig. Damit die Idee nun zustande kommt sowie der Antrag auf die Baubewilligung eingereicht werden kann, braucht es eine Genossenschaft, die dort ihre Tiere verarbeiten lässt.

Die Informationsveranstaltung sowie geplante Gründungsversammlung der Genossenschaft Fleischverarbeitung Tannzapfenland findet am **15. Februar 2024 um 20.00 Uhr im «Hirschen» in Gloten** statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Mehr Informationen und Unterlagen auf www.tannzapfen-land.ch.

Impressum:

Thurgauer Bauer

(früher «Der Ostschweizerische Landwirt»)

171. Jahrgang.

Offizielles Organ des Verbandes Thurgauer Landwirtschaft.

Erscheint wöchentlich.

Redaktionsadresse:

Verband Thurgauer Landwirtschaft

Industriestrasse 9

8570 Weinfelden

T 071 626 28 88

F 071 626 28 89

thurgauer.bauer@vtgl.ch

www.vtgl.ch



Chefredaktion: Jürg Fatzer (jf)

Redaktion:

Geschäftsstelle VTL

Mitarbeit verschiedener landwirtschaftlicher Institutionen und Organisationen.

Redaktionsschluss: Freitag vor nächster Ausgabe.

Verlag: Galledia Fachmedien Frauenfeld AG

Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld

Anzeigenberater: Peter Frehner

T 058 344 94 83

thurgauerbauer@galledia.ch

Anzeigenschluss: Dienstag, 12.00 Uhr.

Abonnemente:

T 058 344 95 33, abo.tgbauer@galledia.ch

Jahresabonnement inkl. MWST CHF 97.50

Halbjahresabonnement inkl. MWST CHF 54.50.



Verband Thurgauer
Landwirtschaft

Wintertagung – Informationsaustausch

Der Verband Thurgauer Landwirtschaft (VTL) lädt in Zusammenarbeit mit dem Amt für Umwelt TG, der Kontrollstelle für Ökomassnahmen und Labelproduktion (KOL) und dem Veterinäramt Thurgau zum Informationsaustausch ein.

Donnerstag, 15. Februar 2024	13.15 Uhr	Restaurant Löwen, Sulgen
Montag, 19. Februar 2024	13.15 Uhr	Restaurant Seelust, Egnach
Mittwoch, 21. Februar 2024	13.15 Uhr	Restaurant Krone, Pfyn

Programm der Nachmittagsveranstaltungen:

13.15 Uhr Begrüssung/ Einleitung

Urs Dietiker, Präsident Kommission Pflanzenbau VTL

Bezeichnung von Zuströmbereichen

Heinz Ehmann und Lawrence Och, Amt für Umwelt TG

Zuflussbereiche, Ausweitung der Grundwasserschutzzonen

Daniel Vetterli, VTL-Vorstandsmitglied

Erfahrungen aus dem Kontrolljahr 2023/ Informationen für 2024

Lorenz Escher, Leiter, KOL Landwirtschaftsamt TG

Informationen AfU Landwirtschaftlicher Gewässerschutz

Victor Haag und Urs Knill, Amt für Umwelt

Aktuelles aus dem Veterinärvollzug

Robert Hess, Amtsleiter, Veterinäramt TG

Fragerunde/ Abschluss

Urs Dietiker

16.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Möchten Sie Informationen aus erster Hand? – Seien Sie dabei!

Generalversammlung Verband Thurgauer Landwirtschaft (VTL)

18. April 2024, Auholzsaal Sulgen.
Ab 19.00 Uhr Imbiss, 20.00 Uhr Beginn Versammlung.

Weitere Informationen folgen zu gegebener Zeit.



Verband Thurgauer
Landwirtschaft

Save the
Date!

Jetzt Infomaterial bestellen!

Feldrandtafeln gegen Abfall und Hundekot in Wiesen und Feldern



Gerne nehmen wir Ihre Bestellung entgegen. Das Infomaterial ist für VTL-Mitglieder **ab sofort gratis** (solange Vorrat), muss jedoch auf der Geschäftsstelle abgeholt werden.

Ich bestelle:

_____ Ex. **«Blache Kuh»**
Format 100×200 cm, Fr. 20.–

_____ Ex. **«Ich esse lieber Gras statt Müll»**
Wetterbeständige Tafel, 100×180 cm,
Fr. 20.–

_____ Ex. **«Abfall tötet Tiere»**
Wetterbeständige Tafel,
130×90 cm, kostenlos

_____ Ex. **«Abfall tötet Tiere»**
Wetterbeständige Tafel,
50×70 cm, kostenlos

_____ Ex. **«Dankeschön für saubere Felder»**
Wetterbeständige Feldrandtafel,
42×30 cm, kostenlos

_____ Ex. **«Stadt und Land, Hand in Hand»**
Wetterbeständige Tafel 42×30 cm,
kostenlos

Vorname, Name: _____

PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____

Telefon (für Benachrichtigung nötig): _____



Einsenden/mailen an: Verband Thurgauer Landwirtschaft, Industriestrasse 9, 8570 Weinfelden/info@vtgl.ch oder telefonisch unter 071 626 28 88. Sobald das Material abholbereit ist, werden Sie telefonisch informiert.

Zum plötzlichen Hinschied von Michael Baldenhofer, Konstanz

Die grenzüberschreitende Bühne zu früh verlassen

Michael Baldenhofer war für seine Bestrebungen, die westliche Bodensee-Rheinregion grenzüberschreitend vorwärtszubringen, wohl bekannt. Als Delegierter des Landkreises Konstanz wirkte der Agraringenieur in zahlreichen Gremien massgebend mit, die Region und ihre Produkte wirkungsvoll zu vermarkten. In der Ostschweiz war sein Wirken vor allem bei der «Strohballenarena» und bei weiteren grenzüberschreitenden INTERREG-Projekten markant spürbar. Am 19. Januar 2024 ist Michael Baldenhofer nach kurzer, schwerer Krankheit 62-jährig verstorben. Die Abdankung fand am 30. Januar 2024 in Konstanz statt.

Erst noch organisierte Michael Baldenhofer voller Tatendrang als Geschäftsführer des Leader Westlicher Bodensee e.V. zusammen mit Frank Burose vom Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft und Brigitte Frick vom Arenenberg im Herbst 2023 die 9. Internationale Strohballenarena im neuen Milchviehstall des Arenenbergs. Mit dabei wie immer zahlreiche Fachleute, Konsumentinnen und Konsumenten und Medienvertretende beidseits der Grenze. Das Thema einmal mehr treffend zur aktuellen Lage: «Wird uns die Landwirtschaft immer fremder?» Der Austragungsort der Strohballenarena wurde jeweils passend zum Thema gewählt. So fanden die Anlässe mal auf einem landwirtschaftlichen Betrieb, bei einem Gemüsevermarkter, auf einem Schiff auf dem Untersee oder einem Verarbeitungsbetrieb statt. Bekanntlich wurde die Strohballenarena alternierend auf der deutschen und der Schweizer Seite durchgeführt.

Einer, der die verschiedensten Leute ins Boot holen konnte

Der «Mann fürs Regionale», so wird Michael Baldenhofer gerne in den Medien genannt. Entsprechend wurde er dem Namen auch gerecht, realisierte er doch viele bekannte Vermarktungsplattformen wie «Gutes vom See» oder «Bodenseebauer», «Hegau Korn» oder eben die grenzüberschreitende Veranstaltungsreihe «Internationale Strohballenarena» zusammen mit Partnern aus dem Kanton Thurgau. Wie kaum einem anderen ist es Michael Baldenhofer in seiner Arbeit für Natur und Region gelungen, die regionalen Landwirtinnen und Landwirte, Vermarkter und Konsumentinnen mit ins Boot zu holen. Gerade mit dem süddeutschen Auftritt «Gutes vom See» wurde die wichtige Nähe zwischen Ver-



braucher und Erzeugerinnen demonstriert.

Auch war Michael Baldenhofers Handschrift in der regionalen Entwicklung zur Stärkung des ländlichen Raums spürbar. So zum Beispiel bei der Gründung der kulturellen Betriebsorganisation rund um die Begegnungsstätte des Gasthofes Linde in Büsslingen, nahe der Schweizer Grenze. Gerne werden die Aktivitäten in der «Linde» auch von Schweizerinnen und Schweizern besucht und umgekehrt sind die Büsslinger an Schweizer Events anzutreffen.

Michael Baldenhofers zuvorkommende, freundschaftliche und aktive Art wird an vielen Stellen fehlen, zuvorderst bei seiner Familie. Nebst seiner Freude an der Landwirtschaft war er ein begeisterter Berggänger und Skifahrer, wobei er dem Skiclub Konstanz vorstand.

Viel zu früh musste Michael Baldenhofer die Bühne der Organisationen rund um den westlichen Bodensee/Rhein verlassen. Seiner Familie und den Freunden möchten wir unser tiefstes Mitgefühl ausdrücken und wünschen ihnen in dieser schweren Zeit viel Kraft. Michael Baldenhofers Wirken vor und hinter der Bühne werden wir durch sein Geschaffenes in bester Erinnerung behalten.

*Bernhard Müller, Frank Burose –
Internationale Strohballenarena*

Neuer Berater für Milchproduktion am Arenenberg

Text: Tobias Frei, Berater Milchproduktion, Arenenberg



Tobias Frei

Ich bin Tobias Frei und habe an der ETH Zürich Agrarwissenschaften studiert. Nachdem ich im November mein Masterstudium mit einer Arbeit zum Zusammenhang zwischen der Nutzungsdauer und dem Besamungsmanagement (Erstkalbealter, Zwischenkalbezeit, eingesetzte Genetik)

abgeschlossen hatte, durfte ich ab dem 1. Januar 2024 eine Stelle als Berater für Milchproduktion am Arenenberg antreten.

Aufgewachsen bin ich in Rapperswil-Jona auf dem Gutsbetrieb Meienberg. Der Betrieb umfasst Milchkühe, Legehennen und Tafelobst, welches direkt vermarktet wird. Während des Studiums ging ich, falls irgendwie möglich, auf eine Alp im Glarnerland mit Milchkühen. Am Arenenberg durfte ich die fachliche Nachfolge von Michi Schwarzenberger antreten, der in die Schulleitung gewechselt ist. Meine Schwerpunkte liegen in den Fachbereichen Zucht und Gesundheit. In diesen Bereichen werde ich sowohl beratend als auch lehrend tätig sein. Ich freue mich auf diese spannende Aufgabe und auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Amt für Umwelt bewilligt Bergung der «Säntis»

Das Amt für Umwelt des Kantons Thurgau hat dem Schiffsbergverein Romanshorn die Wassernutzungsbewilligung erteilt, um das Dampfschiff «Säntis» zu bergen. An die Bewilligung knüpft das Amt eine Reihe von Bedingungen, vor allem im Bereich Gewässerschutz. Die temporäre Bewilligung besteht von Anfang Februar bis Ende April 2024.

Text: Amt für Umwelt

Aktuell liegt das Wrack des 1933 versenkten Raddampfers in einer Tiefe von 210 Metern vor Romanshorn. Der Schiffsbergverein plant, die «Säntis» Mitte März 2024 zu bergen. Die Vertreterinnen und Vertreter der Anrainerstaaten und -kantone haben sich darauf geeinigt, dass der Kanton Thurgau für das Verfahren zuständig ist, da die Bergungsstelle am Thurgauer Ufer liegt.

Das Amt für Umwelt hat in Absprache mit weiteren Ämtern und Fachstellen die Bergung bewilligt. Die Haftung für allfällige Schäden durch die Bergung

trägt der Schiffsbergverein. Da die Bergung des Schiffes verschiedene Risiken für die Umwelt birgt, muss eine Reihe von Bedingungen erfüllt werden.

Während der ganzen Bergung muss beispielsweise eine schwimmende Ölsperre eingebaut und es müssen genügend Ölbinder mitgeführt werden. Es dürfen keine wassergefährdenden Flüssigkeiten wie Treibstoffe oder Öle in den Bodensee gelangen. Falls es zu einer Verunreinigung des Wassers kommen sollte, müssen umgehend alle Trinkwasserversorgungen, die Wasser aus dem See beziehen, informiert werden. Auch müssen Schiffe, die für die Bergung aus anderen Gewässern geholt werden, vor und nach ihrem Einsatz im Bodensee gründlich gereinigt werden, damit sie keine gebietsfremden Arten verschleppen.

Falls das Dampfschiff bei der Bergung in der Flachwasserzone auseinanderbrechen sollte, muss der Schiffsbergverein sämtliche Wrackteile aus dem See entfernen. Nach Ende der Bergungsarbeiten müssen sämtliche Hilfsmittel wieder aus dem See entfernt werden.

13. AHV-Rente für Vermögende?

Die Gewerkschaften verlangen pauschal die jährliche Auszahlung einer 13. AHV-Rente an alle. Damit wollen sie die Altersarmut bekämpfen.

Doch das Gegenteil ist der Fall. Denn die Einkommenssichere geht damit noch mehr auf. Vermögende mit hohen Renten bekommen auch eine höhere

13. Rente. Personen mit einer kleineren Teilrente erhalten entsprechend weniger.

Sie hätten es nötig. Daher NEIN zu dieser unsozialen Initiative.

Cornelia Hasler-Roost, Kantonsrätin, FDP Aadorf

Tönt verlockend – doch wer zahlt die Zeche?

Eine 13. AHV-Rente? Was verlockend tönt, ist eine sozialistische Mogelpackung der gröberen Sorte. Denn: Wer bezahlt die Zeche?

Die 13. AHV-Rente ist nichts anderes als eine Rentenerhöhung um 8,33% – auch für Millionäre. Die Mehrkosten von 5 Milliarden pro Jahr müssen irgendwie finanziert werden: durch mehr Einnahmen, mehr Schulden oder eine Erhöhung des Rentenalters. Noch mehr Schulden anhäufen ist bei einem Stand von 120 Milliarden keine Option. Ein höheres Rentenalter ist kaum mehrheitsfähig. Es bleiben nur neue Einnahmen: höhere Lohnbeiträge und Mehrwertsteuern – das Gegenteil von sozial. Gratis ist es nur für die vielen AHV-Rentner im Ausland. Kein Wunder, stimmen sie mit über 80% zu.

Das Geld anderer verteilen war schon immer ein Markenzeichen von Links-Grün. Sich auch noch damit brüsten, die finanziellen Sorgen älterer Menschen zu lösen, ist aber dreist – zumal die meisten Kostensteigerungen eine Folge ihrer verfehlten Politik sind (Staatswachstum, Energiekrise, Masseneinwanderung, Asylchaos). Statt den Rentnern mehr Geld zu verteilen, würde ihnen der Staat besser weniger wegnehmen. Und dafür sorgen, dass die Lebenskosten nicht weiter steigen.

Junge und mittelständische Familien sind dankbar, wenn Sie ihnen nicht noch mehr Lasten aufbürden: mit einem Nein zur 13. AHV-Rente!

Pascal Schmid, Nationalrat SVP, Weinfelden

KURZ ERWÄHNT

Für faire Preise statt Alibi-Aktionen

Nach Protesten in mehreren europäischen Ländern formiert sich auch in der Schweiz eine Protestbewegung. Diese richtet ihre Forderungen aber vor allem an den Handel. Die Kleinbauern-Vereinigung unterstützt die Bewegung «Révolte agricole suisse» und ihre Forderungen nach einem fairen Markt und geteilte Margen zwischen Produzenten/-innen und Handel. Für uns ist wichtig: Faire Einkommen für die Bäuerinnen und Bauern und eine Landwirtschaft, die das Klima und die Biodiversität schützt, sind kein Widerspruch. Wir brauchen einen Wandel weg von der aktuellen «Pflasterli-Agrarpolitik» hin zu einer ganzheitlichen und ökologischen Landwirtschafts- und Ernährungspolitik. Dazu gehört auch eine faire Preispolitik. Solch eine Landwirtschaft bietet echte Perspektiven

und ist für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet. Die Petition des Schweizer Bauernverbandes ist dagegen vor allem eine Alibi-Aktion, um die Kontrolle über die Proteste zu behalten. Der SBV soll endlich die Interessen von uns Bäuerinnen und Bauern vertreten und darf sich nicht länger vor den Karren der Konzerne spannen lassen. Darum muss er die Allianz mit den Wirtschaftsverbänden aufkündigen. Den Verstrickungen zwischen bäuerlichen Politikern und (Agrar-)Konzernen muss endlich ein Riegel geschoben werden, nur so kann das Hofsterben gestoppt und endlich eine zukunftsfähige Landwirtschaft gestaltet werden. Aktuell sehen wir den SBV als Teil der Ursache statt der Lösung für die Probleme in der Landwirtschaft.

Kleinbauern-Vereinigung (VKMB)

UFA-2000-Tagung Ostschweiz für Schweinezüchter in Kirchberg **Stadtkind Nik blickt in Schweineställe**

Urs Berweger, UFA-Verkaufsleiter Ostschweiz, begrüßte zu einer reich befrachteten Tagung. Es gab Jahresauswertungen, Aktuelles aus der Anicom, Ideen für einen gesunden Schweinemarkt und schliesslich zeigte ausgerechnet ein «Stadtkind» auf, wie Brücken zwischen Konsumenten und Produzenten gebaut werden könnten.

Text und Bild: Cecilia Hess-Lombriser

«Jeder Tag zählt»

Urs Berweger informierte zu Beginn über Entwicklungen und Investitionen der UFA und über die neue Zusammenarbeit mit der niederländischen Forschungseinrichtung Shothorst Feed Research in Sachen Verdaulichkeit. Seit Herbst 2023 ist ein neues Ferkelfutter im Sortiment, das sich positiv auf die Kotqualität auswirkt, dadurch weniger Arbeitsaufwand macht. Die Ferkel entwickeln sich nach dem

Absetzen gut. Hanspeter Hohl, Zuchttechniker, präsentierte die Auswertung der Zuchtentwicklung von rund 58 000 Würfen. Der Saugferkelverlust ist eines der Kriterien. Der Wert liegt 2023 bei 10,5 Prozent. Seit fünf Jahren der niedrigste Wert. «Wir hoffen, unter 10 Prozent zu kommen», sagte Hohl. Der vergleichbare Deckungsausgleich hat sich gegenüber 2022 von 343 auf 1190 Franken verbessert. «Das ist dennoch unterdurchschnittlich», wie der Zuchttechniker feststellte. Die Umrauscherquote hat sich um 1 Prozent auf 11,1 Prozent verbessert. Die Umrauscherquote und der Saugferkelverlust sind Ursachen, die sich auf den Zuchterfolg auswirken. Bei den Top-Ten-Betrieben liegen beide Werte weit tiefer als der Durchschnitt. «Diese Betriebsleiter haben beispielsweise am Abferkeltag Zeit, den ganzen Tag im Stall zu sein, und haben Mitarbeiter», so Hanspeter Hohl. Verlusttage wie Umrauschtag, Abortverlusttag oder Verlusttag vor Verkauf, nach Belegung oder nach Absetzen schlagen sich ebenfalls in den Zahlen



Sie bestritten die UFA-Tagung: Julius Jordi, Stefan Müller, Hanspeter Hohl und Urs Berweger (von links).

nieder. «Der hohe Anteil Leistungstage ist entscheidend», betonte Hohl. Bei der Mast zeigten sich konstant gute technische Daten, die Differenz zwischen den Betrieben sei allerdings gross. «Es lohnt sich, auszuwerten und zu analysieren.»

An der Basis ansetzen

Julius Jordi, Leiter der Region Ostschweiz der Anicom, berichtete über die Preisentwicklung der Mastjäger, die wieder besser geworden ist. Der Trend gehe in die richtige Richtung. Die interessante Zeit komme jetzt. Es komme darauf an, wie früh der Frühling einsetze und wie sich die Grillzeit entwickle. Bei zu hoher Inlandproduktion, also über 92 Prozent, sei der Markt schnell überlastet. Umweltfaktoren würden den Markt zusätzlich strapazieren und bis sich der Markt erholt habe, dauere es lange. «Die finanziellen Verluste einer Produktion sind für sämtliche Branchenteilnehmer massiv», sagte Jordi. Die Branche müsse jetzt entscheiden, wie es weitergehe. Die Entscheide im Markt würden an der Basis gefällt, sagte nach ihm Stefan Müller, Geschäftsführer Suisseporcs. Und deshalb wird auch Werbung mit Spots gemacht. Das Ziel sei ein gesunder Markt mit kostendeckenden Preisen. Seit Herbst 2023 gibt es ein neues Jägerpreismodell, mit dem noch Erfahrungen gesammelt werden, und es brauche auch noch Korrekturen. Eine nachhaltige gute Lösung sei ein stabiler Inlandmarkt von 90 bis 92 Prozent. «Es wird weniger Schweinefleisch gegessen, aber die Produktion hat sich um ein Prozent erhöht. Eine Anpassung der Produktion ist immer noch nötig», machte er klar. Das sei eine Herausforderung für alle. «Wir müssen selber handeln. Die gesamte Wertschöpfungskette muss diesen Schrumpfungsprozess mittragen.»

Kostendeckend produzieren

Das Ziel des Schrumpfungsprozesses sei ein kostendeckendes Einkommen aus der Schweineproduktion, speziell für Ferkelproduzenten, zeigte Stefan Müller auf. Auch die Bildung einer zweiten und dritten Säule sollte möglich sein und Investitionen, Reparaturen und Modernisierung. Höhere Anforderungen müssten abgegolten werden. «Im geschützten Schweizer Markt müssen wir uns organisieren, um langfristig ein gerechtes Einkommen zu sichern, ansonsten verlieren wir sehr viel Geld.» 50 Rappen pro

Kilo Schlachtgewicht entsprächen 100 Millionen Franken pro Jahr. Bei den Schweinen würde eine Inlandversorgung von 90 Prozent der Probleme lösen. Der Zentralvorstand von Suisseporcs verfolge vier Modelle, um das Ziel zu erreichen. Dafür wolle er auch mit den Produzenten diskutieren.

Die finanziellen Verluste einer Produktion sind für sämtliche Branchenteilnehmer massiv.

Julius Jordi

Ein Corona-Projekt

Nik ist ein Stadtkind, Zürcher, 31 Jahre alt, und hat sich während der Pandemie, als er allein vor seinem Teller mit Schweinefleisch sass, gefragt, wie dieses Fleisch wohl produziert wurde. Er hat angefangen, Schweineställe zu besuchen. Daraus ist das Projekt «Nik, Stadtkind im Schweinestall» entstanden. Unterdessen hat er sich einiges an Wissen angeeignet, denn viele haben ihm die Stalltüre geöffnet und ihm Auskunft gegeben. So konnte er an der UFA-Tagung sagen: «Der Schweizer Schweinestall steht auf stabilem Fundament. Ihr dürft stolz sein, ihr macht den Menschen satt. Ihr macht es saugut, aber nicht alle bekommen es mit.» Offensichtlich gelinge es nicht, gewisse Vorurteile aus den Köpfen der landwirtschaftsfernen Bevölkerung zu bringen. Auf der anderen Seite gibt es jedoch nur eine kleine Minderheit, die kein Fleisch isst. «Die sind hingegen vernetzt und laut», wie Nik feststellte. Nik will übrigens als Person im Hintergrund bleiben, weder fotografiert noch mit Nachnamen genannt werden.

Mit kleinen Schritten beginnen

Es gelte, die Brücke zwischen der realen und der virtuellen Welt zu bauen. Er selber ist mit seinem Projekt auf Instagram vertreten. «Nur wer in der virtuellen Welt präsent ist, wird gefunden», ist Nik überzeugt. In der realen Welt könne man mit kleinen Schritten beginnen und etwa Vereinsmitglieder zu einer Stallbesichtigung einladen. Ein Besuch, bei dem mit allen Sinnen erfahren werden könne, wie viel Arbeit in einem Schnitzel stecke, könnte etwas verändern. «Einfach die Realität zeigen», sagte einer, der eine Aussensicht und eine eigene Webseite hat: www.stadtkindimschweinestall.com

Aktueller Pflanzenschutz



Anna Brugger

Text und Bild: Anna Brugger, Ackerbauberatung, Arenenberg

Raps

Zum Ende der Woche werden frühlingshafte Temperaturen erwartet, weshalb die Aufmerksamkeit im Ackerbau bereits auf dem Raps liegen muss, denn der Rapsstängelrüssler erwacht.

Nach seiner Überwinterung im Verpuppungskokon im Boden von alten Rapsfeldern schlüpft der Käfer bereits bei einer Bodentemperatur von 6 °C in 5 cm Bodentiefe. Von dort aus fliegt er in naheliegende Rapsfelder ein und startet seinen Reifungsfrass. Abhängig von der Witterung beginnt die Eiablage 3 bis 14 Tage nach dem Einflug in jungen Haupttrieben. Bis zu 100 Eier legt ein Käfer an verschiedenen Stellen in die Rapsstängel ab, besonders bevorzugt werden Triebspitzen. Direkt nach der Eiablage sind die Einstiche schleimig, später weisslich umrandet. Nach etwa sechs Tagen schlüpfen aus den Eiern Larven, welche sich durch das Stängelmark Richtung Boden fressen. Schneidet man einen Rapsstängel auf, sind die Frassgänge gut erkennbar und nach kurzer Suche findet man die etwa 7 mm langen, weisslich bis gelblichen Larven. Aber Achtung: Nicht

nur die Larven des Stängelrüsslers findet man im Frühling in aufgeschnittenen Rapsstängeln, sondern auch die Larven des Erdflöhs. Da die Erdflöhlarven im Gegensatz zu den beinlosen Larven des Stängelrüsslers drei Beinpaare haben, lassen sich die Larven gut unterscheiden. Von aussen ist ein Befall des Stängelrüsslers durch die S-förmige Krümmung und das Aufplatzen der Stängel erkennbar. Erst Mitte Juni verlassen die Larven die Stängel, um sich im Boden zu verpuppen.

Der Entwicklungszyklus des Stängelrüsslers zeigt auf, wie wichtig eine rechtzeitige Überwachung des Einflugs des Stängelrüsslers ist. Denn sind die Eier in den Pflanzen abgelegt, kann der Schädling nicht mehr bekämpft werden. Daher sollten jetzt dringend Gelbschalenfallen aufgestellt und der Raps sollte nach dem Einflug regelmässig auf Einstiche kontrolliert werden. Das erlaubt einen korrekt terminierten Insektizideinsatz. Nur so können Rapsbestände erfolgreich vor dem Frühlingsschädling geschützt werden.

Im Oberthurgau konnten wir bereits zu Beginn der Woche erste Stängelrüssler in Rapsbeständen feststellen und erwarten im Laufe der Woche eine Zunahme der Fänge.



Einstiche des Rapsstängelrüsslers an einer Rapspflanze.

Aktueller Pflanzenschutz per E-Mail?

Sie wollen unseren aktuellen Pflanzenschutz bereits am Dienstagabend lesen? Dann melden Sie sich für den E-Mail-Verteiler an unter:

<https://arenenberg.tg.ch/Fachinformationen>



«Aktueller Pflanzenschutz Ackerbau», oder scannen Sie den QR-Code, um direkt auf die Seite zu kommen.

Wetterregel für den 9. Februar:

**Ist's an Apollonia feucht,
der Winter oft sehr spät entfleucht.**



Rückblick FiBL-Arenenberg Tagung

Am letzten Mittwoch, 24. Januar, fand die erste FiBL-Arenenberg-Tagung in Tänikon statt, die im Rahmen der Zusammenarbeit FiBL und Arenenberg entstand. Das Programm war vielfältig – eine Mischung aus Versuchsergebnissen und Praktikerberichten. Es fand ein reger Austausch zwischen den Teilnehmenden statt.



*Text: Stephanie Biderbost,
FiBL/Arenenberg*

Die Tagung eröffnete Peter Schweizer, Co-Präsident von Bio Ostschweiz, mit einem Grusswort. Er betonte die Wichtigkeit, dass Forschung, Beratung und Praxis zusammenarbeiten und voneinander profitieren.

Kartoffeln

Tobias Gelencsér vom FiBL präsentierte im Anschluss Resultate der Kartoffelsortenprüfung. Im Jahr 2023 kamen zwei neue, festkochende Kartoffelsorten auf die Liste, nämlich Simonetta und Emmanuelle. Im vergangenen Jahr testete er auch den «Beetle collector», ein vierreihiges Gerät, das Kartoffelkäfer einsammelt. Erste Ergebnisse zeigen, dass der Sammelerfolg insbesondere bei kleinen Larven bei 80% und höher liegt. Abschliessend berichtete Tobias Gelencsér vom Streifenanbauprojekt, welches das FiBL gemeinsam mit der Agroscope führt, und zeigte aus dem ersten Versuchsjahr vielversprechende Resultate in den Kulturen Zuckerrüben, Kartoffeln und Raps.

Winterhanf

Ist der Anbau von Winterhanf in der Schweiz möglich? Einblicke in das Projekt gewährte Dominik Füglistaller von der Berner Fachhochschule. Der Arenenberg untersucht zusammen mit der Berner Fachhochschule verschiedene Sorten, Saatchichten und -zeitpunkte mit dem Ziel, die Fasern für die Textilproduktion zu verarbeiten. Das Agromarketing Thurgau (Leitung bei Brigitte Süess) steht in der Vorabklärung, ob neben Faserhanf Bedarf für weitere Hanfprodukte besteht, um in einem regionalen Entwicklungsprojekt (PRE) eine Wertschöpfungskette aufzubauen.

Weizen und Dinkel

Vor dem Mittagessen erzählte Mathias Christen vom FiBL über den Aufbau von Getreidesortenversuchen in Streifen, wovon insgesamt drei Standorte auch im Thurgau liegen. Beim Weizen wies er darauf hin, dass intensive Standorte Ertragssorten anbauen sollen. Sei ein Standort hingegen extensiv, empfiehlt er eine proteinbetonte Sorte, um die geforderte Qualität zu erreichen. Auf grosses Interesse stiess der Praktikerbericht von Rolf Mengelt. Er führt den Dinkelsortenversuch auf seinen Flächen durch. Aufgrund des hohen Unkrautdrucks auf dem Betrieb hacken sie alle Kulturen, auch Dinkel. Mit weiteren Massnahmen wie minimaler Bodenbearbeitung und ständige Bodenbedeckung war es ihnen möglich, den Unkrautdruck massiv zu reduzieren.

Praktikerbericht

Am Nachmittag ging es weiter mit einem Praktikerbericht von Urban Dörig. Auf seinem Betrieb legt er viel Wert auf geschlossene Kreisläufe und Biodiversität im und über dem Boden. So nimmt Urban Dörig bei einem Projekt der Universität Zürich teil, bei dem der Boden mit Mykorrhizapilzen geimpft wurde. Die Pilze unterstützen die Kulturpflanzen bei der Nährstoffaufnahme. In Böden mit wenig biologischer Aktivität trug die Impfung zur Ertragssteigerung bei. In einem weiteren Projekt möchte er die Effektivität der BFF-Elemente untersuchen und legte hierfür Rückzugsstreifen für Insekten und Vögel an. Im Ackerbau setzt Dörig auf das Dammsystem. Damit möchte er seinem Boden Gutes tun und Boden aufbauen.

Körnerleguminosen

Auf den Praktikerbericht folgte ein Körnerleguminosen-Block zu den Themen Mischkulturen, präsentiert von Jürg Hiltbrunner (Agroscope), Lupinen-Anbau von Christine Arncken (FiBL) und einem Soja-Anbau rückblick sowie Anbauempfehlung von Katrin Carrel (FiBL).

In einem kurzen Erfahrungsaustausch zur Kartoffelproduktion und zum Sojaanbau wurden in Gruppen die wichtigsten Punkte Erfolgsfaktoren, Herausforderungen und Lösungsansätze zusammengetragen. Zudem wurden Wünsche für zukünftige Versuche oder Recherchen seitens Beratung und Forschung aufgenommen.

Himbeersortentestung auf dem Obstversuchsbetrieb in Güttingen:

Zwei vielversprechende neue Sorten entdeckt

Herbsthimbeersorten sind in der Praxis gefragt. Mit relativ günstigem Pflanzmaterial kann die Ernte in den Herbst hinein verlängert werden. Gewisse Sorten eignen sich zur Doppelernte, wobei nach der Herbsterte eine frühe Sommerernte erzielt werden kann. Dies bringt diverse Vorteile gegenüber von Sommerhimbeeren, die fast nur noch im einjährigen Anbau und in Form von Longcanes angebaut werden. Neue Herbsthimbeersorten werden auf dem Versuchsbetrieb in Güttingen auf Erntezeiträume, Erntemengen, Wüchsigkeit und Vitalität, sensorische und visuelle Qualität der Frucht und Eignung für Doppel- oder Dreifachernte getestet.

*Text und Bilder: Carole Wyss,
Beratung Beerenanbau Arenenberg*



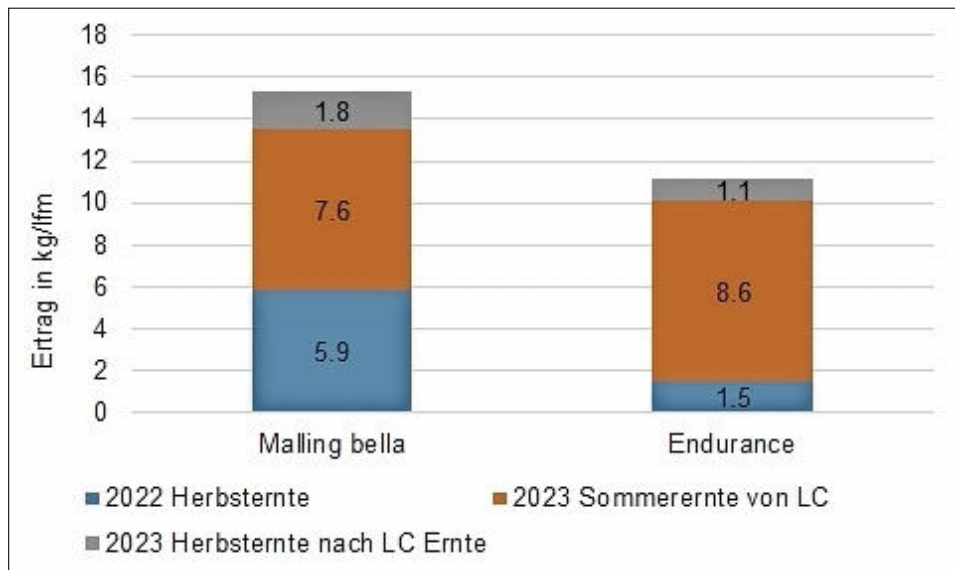
Carole Wyss

Grünpflanzen als Ausgangsmaterial

In den Jahren 2022 und 2023 wurden verschiedene Herbsthimbeersorten auf die Eignung zur Doppel- oder Dreifachernte getestet. Die Pflanzen wurden als frische Grünpflanzen am 20. Mai 2022 in Töpfe gepflanzt, immer zwei Pflanzen pro 10-Liter-Topf, drei Töpfe pro Laufmeter. Daraus ergibt sich dann eine Pflanzdichte von sechs Ruten

pro Laufmeter. Eine erste Beerntung fand im Herbst 2022 statt. Die Ruten wurden danach gekürzt und im Kühlraum bei $-1\text{ }^{\circ}\text{C}$ überwintert. Damit im Folgejahr der untere Rutenanteil erfolgreich beerntet werden kann, sollte die zurückgeschnittene Rute nach der Herbsterte mindestens 1,4 m hoch sein. Ansonsten ist der Ertrag zu tief und der Bewirtschaftungsaufwand zu gross.

Ende April 2023 wurden die überwinterten Ruten (Longcanes, LC) aufgetaut und in die Anlage mit Regendach gestellt. Am 26. Juni 2023 konnten die ersten Sorten beerntet werden. Die Sommerernte zog sich teilweise bis zum 14. August hin. Gleichzeitig wurden bei den Testsorten wieder Jungruten hochgezogen und die Herbsterte an diesen Jungruten durchgeführt.



Erntemengen in kg/lfm der Sorten Malling bella und Endurance in der ersten (2022), zweiten und dritten Ernte (2023).

Ernteverlauf der zwei Sorten Malling bella und Endurance

Die besten Ergebnisse im Versuch zeigten die Sorten Malling bella (Züchtung von NIAB EMR) und Endurance (Züchtung von Plant Sciences). Malling bella lieferte einen sehr guten Herbsterrag im Jahr 2022 von 5,9 kg/lfm. Die überwinterte Rute mass rund 1,5 m und trug vom 26. Juni bis 23. August 2023 reife Beeren. Im Sommer brachte sie einen guten Ertrag von 7,6 kg/lfm (Bild 1). Bei Malling bella gilt es allerdings zu beachten, dass vor allem in der Herbsterte sich die Beeren nicht immer gut vom Zapfen lösen und die Teilbeeren teilweise schnell auseinanderfallen.

Endurance entpuppte sich als klassische Longcane-Sorte mit einem hohen Ertragspotenzial und sehr stabilen und hellen Beeren. Sie kommt im Herbst sehr spät in Ernte (Mitte/Ende Oktober) und liefert nur kleine Mengen. Die überwinterte Rute mass rund 1,8 m und lieferte einen hohen Sommerertrag von 8,6 kg/lfm. Die dritte Ernte im Herbst fiel dann wiederum sehr klein aus (Bild 1).

Fruchtgrössen, sensorische und visuelle Bewertung

Bei Malling bella lagen die durchschnittlichen Fruchtgewichte im Herbst und im Sommer mit rund 4,7 g pro Frucht eher tief. Die sensorische und visuelle Bewertung ist mittelmässig bis gut: Die meisten Testpersonen beurteilten Geschmack und Aussehen von Malling bella als «neutral». Rund ein Drittel der Testpersonen beurteilte Geschmack und Aussehen der Sorte Malling bella als «gut» oder «sehr gut».

Die Fruchtgewichte der Sorte Endurance lagen im Sommer bei rund 5 g pro Frucht, im Herbst bei rund 4,7 g pro Frucht. Die hellen und teilweise sehr grossen Früchte überzeugten in der Degustation: 56% der Teilnehmer bewerteten die Beeren der Sorte Endurance als «gut» oder «sehr gut aussehend». Die sensorische Bewertung fiel weniger gut aus: 35% der Teilnehmer bewerteten den Geschmack als «neutral», knapp 20% als «gut». Die Bewertung «sehr gut» hat kein Teilnehmer abgegeben.

Neue Sorten haben festere und hellere Früchte als ältere Sorten

Fruchtqualitäten sind enorm wichtig, damit die Sorte am Markt gut verkaufbar ist. Auffallend bei allen neuen Herbstsorten ist, dass sie deutlich festere und hel-



Früchte der Sorte Endurance am 12. Oktober 2023.

lere Beeren hervorbringen als ältere Sorten. Dies ist vor allem ein grosser Vorteil, wenn die Ware in den Grosshandel kommt. Die Früchte saften nicht in der Schale und geben durch die helle Farbe ein schönes Schalenbild ab. Im Versuch zeigte sich, dass die Früchte der Sorten Malling bella und Endurance auch nach 5 Tagen im Kühlschrank kaum nachgedunkelt haben.

Malling bella und Endurance zur Testung im kleinen Stil empfohlen

Malling bella und Endurance haben gegenüber anderen Versuchssorten deutlich besser abgeschnitten. Insbesondere die gute Leistung der Sorte Malling bella bei Doppelernte ist ein Plus. Bevor eine neue Sorte auf einem Betrieb grössere Flächen in Anspruch nimmt, empfehlen wir bei Interesse neue Sorten vorerst im kleinen Stil auf dem Betrieb anzubauen und sich selbst ein Bild zu machen. Je nach Anbausystem und Witterungsverlauf während der Saison kann sich die Sorte anders verhalten. Auch können die Ansprüche an Geschmack und weitere Fruchteigenschaften je nach Betrieb unterschiedlich sein. Die Resultate aus den Versuchen in Güttingen geben erste Anhaltspunkte zu neuen Sorten, ob sie für den Anbau in unserer Region geeignet sind und unseren Ansprüchen genügen.

Vielversprechende Ergebnisse lieferten auch die Sorten Clarita und Optima als Longcane gepflanzt. Versuchsberichte zu diesen und weiteren Sorten finden Sie unter arenenberg.tg.ch > Beratung Landwirtschaft > Versuchsbetriebe > Beeren Güttingen.

ArborMundi – Pflanzprojekt bedrohter Arten 2024

Willkommen zu unserem Pflanzprojekt von vom Aussterben bedrohten Hochstämmen und Hecken zur Stärkung der Biodiversität in unserer Region.

Text und Bild: Leonhard Kick

Unser diesjähriges Projekt wird Anfang **März 2024** stattfinden, die **Bedingungen** für die teilnehmenden Betriebe sind die folgenden:

Wir kommen für mindestens 50% der Kosten der Setzlinge und Hecken auf, auch für die Lieferung zu eurem Betrieb. Wenn möglich, helfen wir auch gerne beim Einpflanzen.

Für euch gibt es folgende Optionen zur Auswahl:

1. Das Pflanzen von seltenen (Pro Specie Rara), einheimischen Obstsorten in Form von Hochstämmen

2. Das Pflanzen von seltenen (Pro Specie Rara), einheimischen Hecken wie etwa «Pfaffenhütli», Schlehe oder Weissdorn ...

3. Das Pflanzen von klimaresistenten, einheimischen Bäumen, wie etwa spezifisch Ahorn, Stieleiche, Baumhasel ... (mehr auf Nachfrage)

Nach der Pflanzung hat der Hof die Verantwortung, die Bäume und Hecken artgerecht zu pflegen und im Sinne unseres Projekts zu einer möglichst hohen Artenvielfalt beizutragen.

Es kann ausgewählt werden, ob die Hochstämmen, andere einheimische Bäume oder die Hecken erwünscht sind. Unsere Bedingung ist, dass wir für alle gepflanzten Hecken auch einheimische Bäume mitliefern. Diese werden inmitten der Hecke gepflanzt und stören so den landwirtschaftlichen Betrieb nicht. Sie sind jedoch sehr wertvoll für die Biodiversität und besonders für verschiedene Vogelarten.

Besonders die seltenen Hochstämmen und die Hecken, aber auch andere einheimische Bäume werden zusätzlich vom Bund subventioniert mit Beiträgen. Siehe Website Bund: www.blw.admin.ch/blw/de/home/instrumente/direktzahlungen/biodiversitaetsbeitraege.html

Unser Projekt wird von Spendengeldern finanziert, wir haben auch immer viele Freiwillige, die beim Einpflanzen kräftig mithelfen werden!

Das Pflanzdatum ist auf Anfang März 2024 angesetzt.

Ich bin gespannt auf eure Rückmeldungen, gerne auch telefonisch unter 079 390 22 13, und freue mich über eine baldige Antwort.

Herzliche Grüsse

Leonhard Kick
Präsident ArborMundi
leonhard.kick@arbormundi.ch
www.arbormundi.ch



Hier findet ihr die Links zum Projektbeschrieb der letzten Jahre:

2022: www.lokalhelden.ch/artenvielfalt

2023: www.lokalhelden.ch/projektnaturperlen

Schweizer Obstsorte des Jahres 2024:

Die Toggenburger Schafenbirne

FRUCTUS, die Vereinigung zur Förderung alter Obstsorten, stellt dieses Jahr eine alte Birnensorte aus dem unteren Toggenburg ins Rampenlicht: die Toggenburger Schafenbirne.

Text und Bild: FRUCTUS

Einst standen in fast jedem Obstgarten der Region ein oder zwei Toggenburger Schafenbirnbäume. Ihre Früchte sind vielseitig nutzbar und stecken noch heute in der Dörrbirnenfüllung des einen oder anderen Schlorzifladens.

Ab Ende des 19. Jahrhunderts wurden grosse Anstrengungen unternommen, um die riesige Anzahl von Birnen- und Apfelsorten auf wenige «wertvolle» Sorten zu reduzieren. Die Bauernfamilien folgten diesem Bestreben, liessen sich dabei jedoch ihre Lieblingsorten nicht nehmen und pflanzen diese bis heute. Eine dieser Sorten ist die Toggenburger Schafenbirne. Die Schafenbirne ist als vielseitige und regelmässig tragende Birnensorte sehr geschätzt. Sie ist eine gute, frühreife Tafelbirne und eignet sich zum Sterilisieren, Dörren oder Schnapsen. Trotzdem ist die Schafenbirne heute selten geworden.

Die kleinen, kreiselförmigen Birnen reifen in der zweiten Augushälfte. Mit ihrer grüngelben Grundfarbe und der streifigen, roten Deckfarbe sind sie auffallend hübsch. Die Schale ist von auffälligen Lentizellen überzogen und der Kelch wölbt sich wie ein Stern über die Frucht.

Reife Schafenbirnen sind süss, aromatisch und saftig. Sie haben ein mittelfestes, etwas grobkörniges Fruchtfleisch und sind nur wenige Wochen haltbar. Weil sie beim Kochen nicht zerfallen und ihr Aroma behalten, sind sie beliebte Sterilisierbirnen. Was an Früchten übrig bleibt, kann gedörrt und später z.B. zu Dörrbirnenmus weiterverarbeitet werden.

Selten werden Schafenbirnen auch eingemaischt und gebrannt. Das Destillat überrascht mit einer ausgeprägten und feinen Birnenaromatik.

Wiederentdeckte Dörrbirnenspezialität

Die Toggenburger Schafenbirne ist eine der vielen Birnensorten, die traditionell in den meisten Regionen des Alpenraums gedörrt wurden. Dörrbirnen



sind wertvolle, lange haltbare Energie- und Vitaminspender, die bis Mitte des 20. Jahrhunderts als Nahrungsmittel eine wichtige Rolle spielten. Gekochte Dörrbirnenschnitze standen regelmässig als Beilage auf dem Tisch. In einigen Regionen wurde der Brotteig mit Dörrbirnenmus gestreckt, um teures Weizenmehl zu sparen. Vermutlich ist das der Ursprung von Birnweggen und Birnbroten.

Besonders geschätzt wurden Dörrbirnenprodukte in der Ostschweiz, Innerschweiz sowie den Kantonen Glarus, Bern und Solothurn.

Die bekannteste Spezialität der Regionen unteres Toggenburg und Appenzellerland ist der Schlorzifladen. Für den flachen, cremig-süssigen Kuchen wird eine Dörrbirnenfüllung, genannt Schlorzi, auf einen Mürbe- oder Kuchenteig aufgestrichen und mit einem Guss aus Rahm, Eiern und Zucker überzogen. Hochstämmige Bäume der Toggenburger Schafenbirne erreichen eine mittlere Grösse. Die Sorte lässt sich auch als Niederstamm kultivieren. Sie ist allgemein wenig anfällig für Krankheiten und die Blüten sind robust gegen die Schäden durch Spätfröste. Damit eignet sich die Schafenbirne auch für den Anbau in höheren Lagen. Die Bäume tragen regelmässig und gut. Die robuste und vielseitig nutzbare Toggenburger Schafenbirne eignet sich damit ausgezeichnet für den Anbau im Hausgarten und im extensiven Feldobstbau.

Der Rothirsch ist im Thurgau angekommen

Die Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere des Schweizerischen Forstvereins führte in Chur eine Weiterbildungsveranstaltung durch. In verschiedenen Referaten wurden dabei aufschlussreiche Erkenntnisse über den Rothirsch präsentiert.

Text und Bilder: Thomas Güntert

Claudio Signer von der Forschungsgruppe Wildtiermanagement an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) Wädenswil konnte im ibW Bildungszentrum in Chur rund 100 Vertreter von Forst, Jagd, Landwirtschaft und Naturschutz zur Wald-Wild-Weiterbildungsveranstaltung begrüßen. Das Thema war der Rothirsch, der vor etwa 150 Jahren durch die rigorose Bejagung und den Raubbau am Wald ausgerottet wurde und um das Jahr 1870 aus Österreich wieder eingewandert ist. Seither hat er sich kontinuierlich in weiten Teilen der Schweiz ausgebreitet, wobei der Bestand mittlerweile auf rund 40 000 Tiere angewachsen ist. Die meisten Rothirsche leben in den Alpenkantonen Graubünden, Wallis und Tessin. Seit den 1990er-Jahren kommt er auch wieder vermehrt in Teilen seines einstigen Verbreitungsgebiets im Mittelland vor, wo sich seit 15 Jahren wieder lokale Populationen etabliert haben. Sandro Stoller von der Fischerei- und Jagdverwaltung des Kantons Zürich bemerkte, dass sich die Population der Rothirsche im Kanton Zürich auf das Tössbergland und die Region Zimmerberg–Albis–Knonauer Amt konzentriert. Zudem sind einzelne Tiere im gesamten Kanton verstreut. Roman Kistler, Amtsleiter



Scheue Schmaltiere fühlen sich in den naturverjüngten Flächen mit den wohlschmeckenden jungen Baumtrieben sehr wohl. (Bild: Kantonsforstamt SG)

der Thurgauer Jagd- und Fischereiverwaltung, erklärte auf Anfrage des «Thurgauer Bauer», dass der Rothirsch im Kanton Thurgau mit ausbreitender Tendenz überwiegend im Hinterthurgau im Bereich der Gemeinden Fischingen/Bichelsee-Balterswil vorkommt. Kistler schätzt den Bestand im gesamten Gebiet des Dreiländerecks Thurgau/Zürich/St. Gallen auf zwischen 160 und 250 Tiere und bemerkte, dass im Kanton Thurgau im Durchschnitt jährlich zwischen 10 und 20 Rothirsche erlegt würden.



Claudio Signer von der ZHAW berichtete von Rothirschprojekten in der Ostschweiz und im Wallis.



Regionalförster Christof Gantner ging auf die Verbisschäden im Toggenburger Wald ein.

Rothirsch kann erhebliche Wildschäden verursachen

Die Rückkehr des grössten Wildtiers der Schweiz blieb für Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Jagd und auch im Hinblick auf die Verkehrssicherheit nicht ohne Folgen. «Die Eibenbestände sind ohne Schälenschutz gefährdet», sagte Christof Gantner, Revierförster aus dem Toggenburg, und bemerkte, dass der Rothirsch im Sommer diese Baumart oftmals bis zur Totalschädigung schäle. Wenn die Population nicht auf einem tragbaren Niveau gehalten werden kann, könnte es auch beim Bergahorn längerfristig zu einer Bestandsabnahme führen, da diese Baumart im Toggenburg nicht so oft vorkommt. Sandro Stoller gab zu bedenken, dass Schälchäden nicht immer durch grössere Ansammlungen von Rothirschen verursacht werden und auch durch Marotten von Einzeltieren entstehen können. «Natürlich hinterlässt der Rothirsch im Südthurgau auch im Wald seine Spuren», sagte der Thurgauer Kantonsforstingenieur Daniel Böhi, der zusammen mit Ruedi Lengweiler vom kantonalen Forstamt an der Veranstaltung in Chur teilgenommen hatte. Böhi betonte, dass mit dem Rothirsch für Förster und Waldbesitzer ein neuer Faktor aufgetreten sei und man lernen müsse, damit umzugehen.

Unterschiedliche Erkenntnisse aus verschiedenen Regionen

Claudio Signer sammelte aus zwei Rothirschprojekten in der Ostschweiz und im Wallis Erkenntnisse fürs Wildtiermanagement und den Forst. Die Auswertungen von 69 besenderten Tieren in den Regionen Werdenberg, Toggenburg, Neckertal, Urnäsch und Appenzell Innerrhoden ergaben, dass diese Rothirsche nur teilweise zwischen den Fangregionen wanderten. In den Tageskerneinständen kam es zu verhältnismässig wenigen Schälungen. «Weisstannen wurden in der Region Werdenberg häufig durch das Reh und nicht durch den Hirsch verbissen», betonte Signer. Bei einem Rothirschprojekt im Wallis sind häufig ausgeprägte saisonale Wanderungen aufgetreten und die lokalen Rothirschvorkommen variierten teilweise je nach Jahreszeit ziemlich stark. Rothirsche bevorzugten im Winter störungsarme und deckungsreiche Tageseinstände, wobei das vorhandene Äsungsangebot eine untergeordnete Bedeutung für die Wahl der Einstände zu haben scheint. Im



Roman Kistler, Amtsleiter der Thurgauer Jagd- und Fischereiverwaltung, schätzt den Bestand der Rothirsche im Dreiländereck Thurgau/St. Gallen/Zürich auf 160 bis 250 Tiere.

Toggenburg hat sich der Wildverbiss reduziert und auf einem tieferen Niveau eingependelt. Auch Gantner sieht beim Wildverbiss in erster Linie das Reh als Verursacher, dessen Bestand sich seit Anfang des Millenniums reduzierte, als in den Kantonen Zürich und St. Gallen Luchse ausgesetzt wurden. Christian



Sandro Stoller von der Fischerei- und Jagdverwaltung des Kantons Zürich berichtete von einem Versuchsprojekt mit kobalthaltigen Lecksteinen, mit denen Schälchäden der Rothirsche verringert werden sollen.



Im Sommer schält der Rothirsch manche Bäume bis zur Totalschädigung. (Bild: Sascha Wellig)

Willisch von der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) in Zollikofen bemerkte, dass die Erkenntnisse aus den Alpen und Voralpen nur bedingt auf das Mittelland übertragbar seien. Im Mittelland konnten sehr unterschiedliche Bewegungsmuster der Rothirsche festgestellt werden, die sich im Sommerhalbjahr teilweise auch in landwirtschaftlichen Kulturlächen aufhalten.



Christian Willisch bemerkte, dass sich seit etwa 20 Jahren auch Rothirschpopulationen im Mittelland etabliert haben.

Verschiedene Rothirschkonzepte sind erfolgversprechend

Die Fischerei- und Jagdverwaltung des Kantons Zürich hat 2017 ein Rothirschkonzept ausgearbeitet, das die natürliche Einwanderung dieser Tierart nicht aktiv fördert, aber zulässt und zusätzliche Massnahmen zur Schadensminderung und Entschärfung der Interessenkonflikte beinhaltet. Im Kanton Zürich gibt es für den Rothirsch keine zahlenmässige Abschlussplanung. Die Jagd ist vom 2. August bis 31. Dezember gestattet und ein Muttertier darf erst unmittelbar nach dem Abschuss seines Kalbes erlegt werden. Als Aufwertung der Lebensräume sollen Wildkorridore durchgängig gemacht und Wildruhezonen eingerichtet werden. Stoller berichtete von einem Pilotprojekt, bei dem untersucht wird, ob die Schältschäden bei den Eiben zurückgehen, wenn kobalthaltige Lecksteine aus dem Pferdesportbedarf ausgelegt werden. Er erklärte, dass insbesondere männliche Rothirsche für den jährlichen Geweihaufbau grössere Mengen des Elements Kobalt benötigen, das vermehrt in tief wurzelnden Bäumen wie der Eibe vorkommt. Seit dem letzten Jahr wird gemeinsam mit den Kantonen St. Gallen und Thurgau auch ein Monitoring mit gemeinsamen Zählungen und Fotofallen durchgeführt. Im Kanton Thurgau gibt es bisher noch kein Rotwildkonzept.

Besondere Massnahmen führen zum Erfolg

«Wenn Wildhuftierbestände zu hoch sind, können Gebiete mit partiellem Schutz ausgeschieden werden, damit jagdbare Huftierarten aufgrund eines gegebenen Abschussplans reguliert werden können», sagte Wildhüter Ueli Nef, der ein eigenes Wildtierberatungsbüro führt und sich seit fast 20 Jahren mit dem Rothirsch auseinandersetzt. Er fügte hinzu, dass in integral geschützten Jagdbanngebieten Regulierungsmassnahmen hingegen nur in Ausnahmefällen und nach Anhörung des Bundesamtes für Umwelt angeordnet werden dürfen. Der Kanton St. Gallen hat in der Broschüre «Der Weg zum Erfolg im Spannungsfeld Wald-Wild» verschiedene Erfolgsfaktoren zusammengefasst. Seit dem Jahr 2013 verbessert eine Wald-Wild-Lebensraumkommission die fachlichen Grundlagen mit der Umsetzung eines speziellen Massnahmenplans. Durch Naturereignisse wurde stellenweise bereits grossflächig Licht auf den Boden gebracht, wodurch Pionierbaumarten



«Insgesamt halten sich die Schäden im Rahmen, was wehtut, ist das Schälen der alten Eiben.» Daniel Böhi, Forstingenieur des Kantons Thurgau.

sowie mehr Äsung und Deckung für das Wild entstanden sind. Wälder wurden ausgelichtet und verjüngt, Waldränder gepflegt und Waldwiesen aufgewertet. In Problemgebieten erfolgen Schwer-

punktbejagungen und es gibt revierübergreifende Jagden, wobei der Abschuss von weiblichen Tieren erhöht wurde. Zur Aus- und Weiterbildung der Jäger erstellten die Dachorganisation Revier Jagd St. Gallen und das Amt für Natur, Jagd und Fischerei die Broschüre «Erfolgreich Rotwild bejagen». Der Forstbau unterstützt auch die Jagd beim Erstellen von jagdlichen Einrichtungen. Die Schälung von Fichten und Tannen durch den Rothirsch hat inzwischen stark abgenommen und kommt nur noch sporadisch vor. Die Weisstanne verjüngt sich mittlerweile grossflächig ohne Schutz und bei den Hauptbaumsorten Fichte und Buche ist mit keinem waldbaulichen Einfluss der Wildhuftiere mehr zu rechnen. Thomas Rempfler vom Schweizerischen Nationalpark erklärte, dass es dank den Anpassungen im Jagdsystem auch in der Nationalparkregion gelungen ist, die Rothirschbestände ausserhalb der Parkgrenzen nachhaltig zu regulieren. «Insgesamt halten sich die Schäden auch im Thurgau im Rahmen, was wehtut, ist allerdings das Schälen der alten Eiben», sagte Daniel Böhi.



Im Toggenburger Wald verjüngt sich die Weisstanne mittlerweile wieder grossflächig.

Ernährung und Rezepte

Quark – die süsse Verführung

Genau gesehen, ist Quark ein Allerweltsnahrungsmittel. Es lässt sich einfach fast alles damit zubereiten: Süsses genauso wie Saures, er schmeckt warm wunderbar und kalt ebenso, roh oder gebacken, gekocht und natürlich als Füllung. Heute verarbeiten wir ihn einmal gefroren und einmal gebacken. Aber Hauptsache süss!



*Text und Bilder:
Judith Shoukier, Fachlehrperson
und Kursleiterin, Arenenberg*

Quark ist ein ausgezeichnete Eiweisslieferant bei gleichzeitig geringer Kalorienzufuhr (vor allem Magerquark). Die Proteine aus dem Quark sind sehr wertvoll für unsere Ernährung, da sie optimal verwertet werden können. Sie unterstützen die Gewebereparatur, den Erhalt unserer Muskelmasse und unterstützen unser Immunsystem und wirken ausserdem Entzündungen entgegen. Zusätzlich liefert uns der Quark Vitamin B2, Jod, Calcium, Kalium sowie Phosphor. Die enthaltenen Milchsäurebakterien tun ausserdem unserem Darmmikrobiom gut.

Quarkkuchen

Zutaten:

Für den Teig:

- 150 g kalte Butter
- 330 g Mehl
- 100 g Zucker
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 2 Eier
- 1 Prise Salz



Für die Füllung:

- 1 Ei
- 120 g Zucker
- ½ Zitrone Saft
- ½ TL Vanilleessenz
- 50 g Maisstärke
- 500 g Quark

Zubereitung:

Den Backofen auf 180 °C vorheizen. Eine Springform gründlich einfetten und bemehlen. Die Butter in kleine Stücke schneiden und in einer Schüssel mit den übrigen Zutaten zu einem Mürbeteig verarbeiten. Für die Füllung alle Zutaten vermischen. Drei Viertel des Mürbeteigs in die Springform verteilen und am Rand ungefähr 2 cm hochziehen. Die Quarkfüllung auf dem Kuchen verteilen. Den restlichen Teig in kleine Stückchen zerbröseln und auf der Quarkmasse verteilen. Circa 40 Minuten in der Mitte des Backofens backen.

Tipp: Eine feine Alternative entsteht, wenn wir der Quarkmasse Rosinen, Beeren, frisch gepressten Ingwer oder ganz dünn geschnittene Apfel- oder Birnenstücke beimengen. Und frisch geschlagener



Rahm mit etwas duftendem Zimt darauf rundet den Kuchengenuss ab.

Quark-Pralinés

Zutaten:

500 g Quark (Vollfett- oder Magervariante)
60 g Zucker
1 TL Vanilleextrakt
200 g dunkle Schokolade

Für den Geschmack wahlweise:

Zitronensaft oder Orangensirup, Zitronen- oder Orangenschale abgerieben, Rosenwasser, Honig, Lebkuchengewürz, leicht zerdrückte Beeren, Walnussirup, Melasse, Marzipanstückchen, Rosinen, gehackte Nüsse, Minze, Lavendelblüten, Apfel- oder Birnenmus, Orangenblütenwasser, Zimt, gepressten Ingwer oder was immer Ihnen schmeckt.

Zubereitung:

Alle Zutaten ausser der Schokolade zu einer homogenen Masse vermengen. In Silikonförmchen (für Eiswürfel) füllen. Darauf achten, dass die Formen gut ausgefüllt werden mit Quark. Mit dem Teigschaber über die Form fahren und übergelaufenen Quark entfernen. Die Formen im Tiefkühler gefrieren lassen (am besten über Nacht).

Sobald die Quarkmasse vollständig durchgefroren ist, die Schokolade im Wasserbad schmelzen. Backpapier

oder ein Holzbrett für die Pralinés bereitstellen, ebenso die Dekoration (gehackte Nüsse, getrocknete Beeren zerkrümelt, kandierten Ingwer, Zitronat, Orangeat, Schokoladenstreusel oder Zuckerblüten etc.). Die Quarkrohlinge einzeln aus der Form lösen, auf eine Gabel legen und durch die geschmolzene Schokolade ziehen. Darauf achten, dass der Quark vollständig von Schokolade umgeben ist. Das Praliné auf das Backpapier oder Holzbrett legen und die Dekoration platzieren. Bitte beachten: Da die Quarkmasse gefroren ist, härtet die Schokolade sehr schnell aus. Die Dekoration muss also sofort auf jedes einzelne Praliné gesetzt werden, sonst hält sie nicht mehr, weil die Schokolade bereits trocken ist. Und: Machen Sie die Pralinés nicht zu gross. Da die Quarkfüllung ja schmilzt, ist sie flüssig. Das Praliné wird also am besten gleich als Ganzes genossen.

Tipp: Wer weniger Zucker konsumieren möchte, kann diesen gut durch die gleiche Menge an Erythrit ersetzen. Das ist ein Zuckeraustauschstoff, der aus stärkehaltigen Pflanzenrohstoffen gewonnen wird und der unseren Insulinspiegel nicht derart hochschnellen lässt wie weisser Zucker. Auch fein: Birnendicksaft oder Honig statt Zucker.

Und: Wir können die Quarkmasse natürlich auch aufteilen und sie unterschiedlich aromatisieren. Auf diese Weise erhalten wir eine Auswahl an unterschiedlich schmeckenden Pralinés.



Der Arenenberg bietet ein öffentliches Kurswesen, das ländlich geprägte Kultur neu interpretiert.





Kinderecke



Was ist das?

Du siehst hier Ausschnitte von Bildern.
Errätst du, um was es sich handelt?
Schau ganz genau hin. Viel Spass!



Lösung von:

Wörterrätsel,
aus Nr. 5

Lösungswort: SKIFAHREN




Auflösung und Gewinnerin des Sudoku-Rätsels Nr. 5 vom 2. Februar 2024

Das Lösungswort heisst: STIEGLITZ

Die Gewinnerin eines Waldmessers von PanoramaKnive à Fr. 149.90.– heisst:
Svanja Bühler, 9514 Wuppenau. Wir gratulieren und wünschen viel Spass.

Rätseln und gewinnen

Gewinnen Sie diese Woche das Buch «Gemüse und Obst einfach fermentieren» vom AT Verlag. Sybille Hunger und Esther Meinel-Zott präsentieren viele neue Rezepte zu einer der ältesten Konservierungsmethoden.

gebrannter Zucker	US-Country-sängerin (Linda)	Schifferknoten	griech. Philosophenschule	Lebewesen	kurz für: hinauf	schweiz. Krimiautor (Ulrich)	Rufname des Komikers Arent †	Zch. f. Nickel		
Zirkuskünstler					vermuten, spüren					
schweiz. Kartoffelgericht					frz. Artikel	Männerkurzname				
		Ort mit Bodenrohstoff						unerledigt, schwebend		
Geldinstitut		schweiz. Fluss			kurzer Videofilm					
Film von Spielberg (1982)		Gericht, Essen	 <p>Das Buch ist im AT Verlag erschienen.</p>			Spott	kurzer engl. Gruss			
						Augendeckel				
Fenster Scheibenmaterial	öffentl. Einrichtung								Flächenmass	
Teilzahlungsbetrag	frz. Schauspielerin							Initialen e. CH-Tennispielers	Vorn. v. Agassi	
skand. Airline		weidmänn. für Iltis				US-Schauspieler	frz. Schriftsteller † 1885	ind. Heilpflanze	Sorte, Gattung	
			Lobgesang				europ. Fluss			
männl. Rinder		hundert-ägiger Riese				Abk.: Epistel	span. Artikel			
Menschen			vorwitzige Mädchen							
Tonintervall			hüpfen (Hase)							

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

So nehmen Sie teil: Senden Sie das richtige Lösungswort per E-Mail an: info@vtgl.ch, per Post an: Thurgauer Bauer, Rätselspass, Industriestrasse 9, 8570 Weinfelden, oder per Fax an: 071 626 28 89. Absenderadresse nicht vergessen! **Teilnahmeschluss: Mittwoch, 14. Februar 2024, 8.00 Uhr.** Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Dänemarkreise mit dem VTL\Landtechnik vom 7. bis 14. Juni 2024

Reiseleitung: Reto und Coby Schiess, Hauptwil. Coby ist in Dänemark aufgewachsen.



1. Tag

Abflug Zürich, über Amsterdam nach Billund
 Zürich–Amsterdam 9.20–10.55 Uhr mit KL1918
 Amsterdam–Billund 12.30–13.35 Uhr mit KL1295
 Nach der Ankunft gibt es eine Führung im Legohaus in Billund. Anschliessend Übernachtung in Brande.

2. Tag

Am Vormittag besichtigen wir den Landwirtschaftsbetrieb Mansson. 1900 ha Gemüsebau, die Hälfte biologisch, 230 000 Biolegehennen und eine Biogasanlage. Am Nachmittag besuchen wir die Sandskulpturen am Sandskulpturenfestival in Søndervig.
 1. Übernachtung in Ringkøbing



3. Tag

Am Vormittag werden wir das Wikinger-Freilichtmuseum in Bork und den Leuchtturm Lyngvig besuchen. Am Nachmittag steht Sandbaden und Geniesen auf dem Programm.
 2. Übernachtung in Ringkøbing

4. Tag

Wir verbringen einen Tag in Thyboron. Hier gibt es einen der grössten Fischereihäfen Dänemarks und es bietet eine Menge spannende Attraktionen, wie z.B. das Sneglehus – ein Museum mit Tausenden von Schneckenhäusern und Muschelschalen – oder das Seekriegsmuseum mit der Geschichte über die weltweit grösste Seeschlacht.

1. Übernachtung in Holstebro, Nachtessen frei nach Wahl

5. Tag

Eine Besichtigung des Milchviehbetriebs der Familie Grysbaek steht am Vormittag auf dem Programm. Der Betrieb umfasst 330 Holstein-Milchkühe, eigene Aufzucht, vier Lely-Melkroboter mit ca. 10 200 l durchschnittlicher Milchleistung, 200 ha.



Am Nachmittag besichtigen wir den Gutshof Ausumgaard, dessen Geschichte zurück ins Mittelalter führt. Die Besitzer, die Familie Lundgaard, bewirtschaften etwa 1200 ha Bioackerbau, Poulet, Mehlwurmproduktion, vier Windkraftanlagen, Biogasanlage, die erste Anlage zur Gewinnung von Grasprotein. Alternativ kann am Nachmittag die Zeit auch zur freien Verfügung in der Stadt verbracht werden.

2. Übernachtung in Holstebro, Nachtessen frei nach Wahl

6. Tag:

Am Morgen besichtigen wir die grösste Kalkgrube von Europa in Monsted. Steige tief unter die Erde und erlebe die grösste von Menschen geschaffene

Kalkgrube der Welt mit unterirdischen Seen, riesigen Höhlen und 4 km langen Grubengängen. Nachmittags besichtigen wir die Thise-Biomolkerei, diese hat sich auf Jersey-Milch spezialisiert.

1. Übernachtung in Nykoebing Mors

7. Tag:

Am Vormittag widmen wir uns der dänischen Landtechnik. Wir besichtigen den Hauptsitz der HE-VA Maschinenbau in Nykoebing in Norddänemark. Hier befinden sich, verteilt auf über 23 600 m², neben der Produktion und Entwicklung auch die verwaltungstechnischen Bereiche. Am Standort in Nykoebing produziert die HE-VA u.a. Walzentechnik, Tiefenlockerer und Frontgeräte. Am Nachmittag findet eine Besichtigung des Windmühlentestgeländes statt.

2. Übernachtung in Nykoebing Mors

8. Tag:

Carfahrt von Nykoebing nach Billund. Anschliessend Rückflug via Amsterdam nach Zürich.

Billund–Amsterdam 14.20 – 15.35 Uhr mit KL1296
Amsterdam–Zürich 17.20 – 18.40 Uhr mit KL1925

Preise und Leistungen

Person im Doppelzimmer: 2890 Fr.
Einzelzimmerzuschlag: 600 Fr.

Im Preis inbegriffen sind:

Flug, lokaler Reisebus an und bis Flughafen Billund, deutschsprachige Reiseleitung ab Zürich, alle Hotelübernachtungen inkl. Frühstück, fünfmal Abendessen, alle im Programm erwähnten Eintritte und Besichtigungen

Nicht inbegriffen:

An- und Abreise zum/vom Flughafen Zürich, Trinkgeld, zweimal Abendessen in Holstebro, Mittagessen, Reiseannulationsversicherung.

Programmänderungen sind noch möglich.

Anmeldeschluss ist der 1. März 2024. Bitte sofort anmelden, die Platzzahl ist beschränkt:

Anmeldung an: VTL\Landtechnik, Markus Koller, Weierhofstrasse 9, 9542 Münchwilen,
Telefon: 071 966 22 43, oder info@vtl.ch



Anmeldetalon für Dänemarkreise vom 7. Juni bis 14. Juni 2024 mit dem VTL\Landtechnik

Name: _____	Name: _____
Vorname: _____	Vorname: _____
Geburtsdatum: _____	Geburtsdatum: _____
Strasse: _____	
PLZ/Ort: _____	Telefon: _____
Bemerkungen: _____	

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Übernachtung im Doppelzimmer | <input type="checkbox"/> Übernachtung im Einzelzimmer |
| <input type="checkbox"/> Ich bin bereit, ein Doppelzimmer zu teilen. | |

Wichtig! Bitte der Anmeldung eine Kopie der ID oder des Reisepasses beilegen.

Ort/Datum: _____	Unterschrift: _____
------------------	---------------------



VTL\Landtechnik

Inklusive Lern-CD

Mofa

Theorieprüfung Kat. M
 Alter: frühestens 1 Monat
 vor dem 14. Geburtstag
 Praktische Prüfung: keine



Traktor bis 30 km/h

Theorieprüfung Kat. G bis 30 km/h
 Alter: frühestens 1 Jahr
 vor dem 14. Geburtstag
 Praktische Prüfung: keine



Theoriekurse Kategorie M/G (Mofas/Traktoren) im Jahr 2024

Die Prüfungen müssen auf dem Strassenverkehrsamt in Frauenfeld, Amriswil oder Kreuzlingen abgelegt werden. Um unsere Kursteilnehmer optimal auf die Prüfung vorzubereiten, dauern die Kurse zwei Halbtage. Wir führen die Kurse am Samstagvormittag und Mittwochnachmittag durch. In den Kurskosten ist eine Lern-CD mit Original-Prüfungsfragen der asa enthalten.

Gesuchsformulare für die Theorieprüfung Kat. M/G können bei jedem Polizeiposten oder beim Strassenverkehrsamt in Frauenfeld und Amriswil bezogen werden.

Nr.	Kursort	Kurs M/G	Kurs M/G
		8.30 bis 11.30 Uhr	8.30 bis 11.30 Uhr
2	Münchwilen	Samstag, 09.03.24	Samstag, 23.03.24
3	Bürglen 1	Samstag, 27.04.24	Samstag, 04.05.24
4	Müllheim	Samstag, 25.05.24	Samstag, 08.06.24
5	Bürglen 2	Samstag, 24.08.24	Samstag, 31.08.24
6	Amriswil	Samstag, 26.10.24	Samstag, 09.11.24
7	Frittschen	Samstag, 23.11.24	Samstag, 30.11.24

Kosten:

Fr. 70.– für Jugendliche von Mitgliedern des VTL\Landtechnik, inkl. Lern-CD mit Original-Prüfungsfragen
 Fr. 90.– für Nichtmitglieder, inkl. Lern-CD mit Original-Prüfungsfragen
 Die Aufwendungen des Strassenverkehrsamtes werden separat in Rechnung gestellt.

Anmeldung Theoriekurs Kat. M/G

Kursnummer (bitte einfügen)

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon: _____ Geburtsdatum: _____

Ort/Datum: _____ Unterschrift: _____

- Meine Eltern sind Mitglied des VTL\Landtechnik.
- Meine Eltern sind nicht Mitglied des VTL\Landtechnik.

Ausgefüllten Talon einsenden an: VTL\Landtechnik, Geschäftsstelle, Markus Koller, Weierhofstrasse 9, 9542 Münchwilen



Agroberatungsverein Güttingen und Umgebung



Einladung zur Jahresversammlung

Datum: Dienstag, 13. Februar 2024
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Restaurant Schwanen, Altnau

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der letzten JV vom 17. März 2023
(senden wir den Mitgliedern per Mail zu)
4. Rückblick des Obmanns
5. Jahresrechnung 2023
(senden wir den Mitgliedern per Mail zu)
6. Gesamterneuerungswahlen Vorstand für die nächsten 4 Jahre
(Rücktritte von Josef Trinkler und Mathias Roth)
7. Tätigkeitsprogramm 2024
8. Verschiedenes und Umfrage

Im Anschluss an die Versammlung wird uns Ruedi Lengweiler, Förster vom Forstamt Thurgau, ein Referat halten zum Thema:

Pflege des Waldrandes

Am Waldrand treffen verschiedene Pflanzenarten von Wald und Feld aufeinander. Ruedi Lengweiler befasst sich seit Langem mit der Aufwertung des Waldrandes. Beim Betrachten der verschiedenen Waldränder ist es auffallend, dass es viele verschiedene Möglichkeiten der Waldrandpflege gibt. Ruedi Lengweiler wird uns erläutern, worauf geachtet wird und welche Ziele zukünftig verfolgt werden sollen. Zudem informiert er uns, welche Regeln für die Pflege des Waldrandes gelten, wenn die landwirtschaftliche Nutzfläche und der angrenzende Wald nicht dem gleichen Eigentümer gehören.

Der Vorstand freut sich auf eine rege Teilnahme. Zum Abschluss der Veranstaltung seid ihr zu einem Dessert und Kaffee eingeladen, welcher von der Firma Holderhof Produkte AG mit ihrem Fruchtverarbeitungszentrum in Sulgen offeriert wird.

Freundliche Grüsse

*Agroberatungsverein Güttingen und Umgebung
 Mathias Roth, Obmann*

Agroberatungsvereine Seerücken, Amlikon-Bissegg, Bussnang, Märstetten, Unterthurgau, Birwinken, Wäldi-Raperswilen, Am Nollen

Regionale Milchwirtschaftstagung



Donnerstag, 15. Februar 2024, 13.30 bis 16.00 Uhr
Restaurant Taverne Ziegelei, Wilerstrasse 1, 8575 Istighofen

«Auswirkungen der Fütterung auf die Tiergesundheit»

Herausforderungen und Probleme am Futtertisch und deren Auswirkungen auf Stoffwechsel und Tiergesundheit

Referent: Felix Goldinger, tezet AG Müllheim



Seuchenversicherung für Milchviehbetriebe

Salmonellen, Botulismus, BVD, Maul- und Klauenseuche etc. –
 Versicherung zur Überwälzung der hohen Kosten und Ertragsausfälle

*Referenten: Robert Wyss, Luzia Kaufmann, René Fassbind
 Schweizerische Hagelversicherung*



«Milchviehfütterung einmal anders gesehen»

Wir müssen die Natur kopieren und nicht verbessern!

*Referent: Michael Neumayer, Kompetenzzentrum für innovative
 Milchviehhaltung, Neukirchen, Österreich*



Das erste Getränk wird durch die organisierenden Vereine offeriert.

Für die Agroberatungsvereine: Thomas Ruch, Christian Kern, Manuel Hüglin, Harry Jöhr, Thomas Vetsch, Andreas Guhl, Andreas Braun, Ueli Küng



Aktuelle Kurse und Veranstaltungen:

Fachgruppe des Verbandes Thurgauer Landwirtschaft

An alle Mitglieder des Thurgauer Obstverbandes

Einladung zur Fachkonferenz des Thurgauer Obstverbandes



www.deine-obstbauern.ch

Dienstag, 13. Februar 2024, 19.30 Uhr
Landgasthof Löwen, Hauptstrasse 27, 8583 Sulgen

Statutarische Geschäfte gemäss Fachgruppenreglement

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Fachkonferenz des Thurgauer Obstverbandes vom 15. Februar 2023
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung 2023
 - 4.1 Erläuterung der Jahresrechnung 2023
 - 4.2 Revisorenbericht
 - 4.3 Beschlussfassung der Jahresrechnung 2023
5. Jahres- und Flächenbeitrag 2024
6. Tätigkeitsprogramm 2024
7. Ersatzwahlen
8. Budget 2024
9. Informationen der Fachstelle Obstbau Thurgau und Schaffhausen
10. Anträge und Verschiedenes

Im Anschluss an die Fachkonferenz referiert Beat Lehner über seine Reise in die Kaschmir-Region und den indischen Kirschenanbau.

Anträge für die Fachkonferenz sind vorgängig bis am 9. Februar 2024 schriftlich an den Präsidenten zu richten.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Thurgauer Obstverband

Ralph Gilg, Präsident, Käsestrasse 8, 8269 Fruthwilen, Telefon 071 620 28 59

Wöchentlich im «Thurgauer Bauer»

Thurgauer Bauer

**Offizielles Organ des Verbands
Thurgauer Landwirtschaft (VTL)**

Erscheint wöchentlich jeden Freitag

und beinhaltet unter anderem Themen wie:
Aktueller Pflanzenschutz, Tierhaltung, Milch-
produktion, Pflanzenbau, Biolandbau, Obstbau,
Waldbau, Landtechnik, Landjugend, Landfrauen

Gerne bestelle ich folgendes Abo vom Thurgauer Bauer:

- Probe-Abo, 3 Ausgaben gratis
- Schnupper-Abo, 6 Ausgaben für Fr. 10.–
- Jahres-Abo, 52 Ausgaben für Fr. 97.50.–

Einsenden an:

Galledia Fachmedien Frauenfeld AG
Thurgauer Bauer
Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld
abo.tgbauer@galledia.ch
Tel. 058 344 95 33

Vorname: _____

Nachname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

7. BäuerinnenZmorge

Samstag, 9. März 2024
Arenenberg, Raum Probus

Ab 8.15 bis 11.15 Uhr Zmorgenbuffet, Kinderbetreuung
(Während dem Referat bleibt das Buffet geschlossen)

9.30 bis 10.30 Uhr Der Instagrammer Jörg Büchi vom
Milchbauernhof berichtet von seiner
Arbeit als Landwirt und Aufklärer über
Landwirtschaftliche Themen.

Zmorge und Referat Fr. 35.- pro Person

Kinderbetreuung mit
Znüni Fr. 5.- pro Kind

Anmeldung Scanne den QR-Code



Tipp: Im Warenkorb
kannst du die
Ticketversicherung
entfernen.

Tickets sind auch auf der
Geschäftsstelle erhältlich:
info@vtgl.ch oder 071 626 28 88

Anmeldeschluss 1. März 2024

*Ein Anlass der Kommission Frauen in
der Landwirtschaft*



Februar 2024

Montag, 12. Februar

Regionalkonferenz für Vorstandsfrauen der Landfrauenvereine20.00 Uhr, mit Beatrice Neff
(Perspektive Thurgau), Arenenberg

Dienstag, 13. Februar

**Jahresversammlung
Agroberatungsverein Güttingen**

20.00 Uhr, Restaurant Schwanen, Altnau

Mittwoch, 14. Februar

Schafannahme8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-Kradolf. Tiere müssen bis Montagmittag der Vorwoche angemeldet werden.
Telefon 071 642 18 66, 079 716 61 18, 079 685 44 93

Donnerstag, 15. Februar

Wintertagung VTL

13.15 Uhr, Restaurant Löwen, Sulgen

Donnerstag, 15. Februar

Regionale Milchwirtschaftstagung

13.30 – 16.00 Uhr, Restaurant Taverne, Istighofen. Agroberatungsvereine Seerücken, Amlikon-Bissegg, Bussnang, Märstetten, Unterthurgau, Birwinken, Wäldi-Raperswilen, Am Nollen

Montag, 19. Februar

Wintertagung VTL

13.15 Uhr, Restaurant Seelust, Egnach

Montag, 19. Februar

Was wir von der Anbauschlacht lernen können

20.00 Uhr, Aula des Berufsbildungszentrums Weinfelden. Prof. Ernst Wüthrich, ehem. Professor an der Fachhochschule der Nordwestschweiz. Organisation: Volkshochschule Mittelthurgau

Dienstag, 20. Februar

**Pflanzenschutznachmittag
des Verbands Thurgauischer
Beerenpflanzer**13.30 – 16.30 Uhr, Landgasthof Löwen, Hauptstrasse 27, 8583 Sulgen.
Aktuelle Themen zum Pflanzenschutz bei Beerenkulturen. Auskunft: Carole Wyss, Arenenberg, Tel. 058 345 85 36.
Keine Anmeldung erforderlich.

Dienstag, 20. Februar

**Informationsveranstaltung zur
Ansaat und Pflege von Blumenwiesen und artenreichen Heuwiesen**

10.00 – 11.30 Uhr, Arenenberg, Raum Ephoros, 8268 Salenstein. Auskunft: Victor Bühlmann, Arenenberg, Tel. 058 345 85 36. Keine Anmeldung erforderlich.

Mittwoch, 21. Februar

Wintertagung VTL

13.15 Uhr, Restaurant Krone, Plyn

Mittwoch, 21. Februar

**GV Agroberatungsverein Seerücken
Heubodeschüür, Homburg**

Mittwoch, 21. Februar

Regionalkonferenz für Vorstandsfrauen der Landfrauenvereine20.00 Uhr, mit Beatrice Neff
(Perspektive Thurgau), Mühli Matzingen

Donnerstag, 22. Februar

**Grundkurs «Der Landwirt
als Arbeitgeber»**08.45 – 16.30 Uhr, Landw. Zentrum, Mattenhof, Flawil SG. Kosten 295.00 Fr. (inkl. Kaffeepausen, Mittagessen, Kursunterlagen), Anmeldung unter: www.agripuls.ch/de/angebot/kursangebot

Donnerstag, 29. Februar

**Delegiertenversammlung
Swissherdbook Ost**

10.00 Uhr, Gemeindesaal, Mettschlatterstrasse 2, 8252 Schlatt TG

März 2024

Dienstag, 5. März

**Vortrag «Yeti, Bigfoot und andere
Ungeheuer»**20.00 Uhr, Naturmuseum, Frauenfeld.
Prof. em. Dr. H.-U. Reyher, Universität Zürich.
Thurgauische Naturforschende Gesellschaft

Dienstag, 5. März

**Öffentlicher Schlachtviehmarkt
der Erzeugergemeinschaft
Bodenseefleisch AG**8.30 Uhr, Markthalle Sängen, Weinfelden.
Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.

Donnerstag, 7. März

**11. Ostschweizer Food Forum
«Rustikal, robust, resilient,
revolutionär»**13.30 – 17.30 Uhr, Gasthaus zum Trauben, Weinfelden, Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft, Agro Marketing Thurgau AG, Standortmarketing Thurgau.
Programm und Anmeldung auf www.foodforum.ch

Samstag, 9. März

7. Bäuerinnen-Zmorge

8.15 – 11.15 Uhr, Raum Probus, Arenenberg. Mit Instagrammer Jörg Büchi.

Samstag, 9. März

**Waldbewirtschaftung im
Zeichen des Klimawandels**13.30 Uhr, Auholzsaal, 8583 Sulgen.
Öffentlicher Vortrag im Anschluss an die Delegiertenversammlung der Thurgauer Imkerinnen und Imker.

Montag, 11. März

**Die Zukunft der Landwirtschaft:
Geschlossene Kreisläufe**

20.00 Uhr, Aula des Berufsbildungszentrums Weinfelden. Urban Dörig, Staatsdomäne St. Katharinental und Vorstand VTGL. Organisation: Volkshochschule Mittelthurgau

Dienstag, 12. März

**Vortrag «Funktioniert die
Energiewende?»**

20.00 Uhr, Kantonsschule, grosse Aula, Frauenfeld. Dr. sc. nat. ETH G. Schwarz, Ex-ENSI. Thurgauische Naturforschende Gesellschaft

Dienstag, 19. März

**Hybride Informationsveranstaltung
Weiterbildung Arenenberg**19.30 Uhr. Anmeldung für Online-teilnahme bis 15.3.2024 unter www.bbz-arenenberg.ch. Teilnahme vor Ort ohne Anmeldung möglich.
Lehrgänge: Bildung Bäuerin/Bäuerlicher Haushaltheiter; Betriebsleiterschule; Agrotechnikerin HF/Agrotechniker HF; Herdenmanagerin/Herdenmanager

Mittwoch, 20. März

Schafannahme8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-Kradolf. Tiere müssen bis Montagmittag der Vorwoche angemeldet werden.
Telefon 071 642 18 66, 079 716 61 18, 079 685 44 93

Donnerstag, 21. März

**Vertiefungskurs «Fragen rund
um den Lohn sowie weitere Spezial-
themen»**08.45 – 16.30 Uhr, Landw. Zentrum, Mattenhof, Flawil SG. Kosten 295.00 Fr. (inkl. Kaffeepausen, Mittagessen, Kursunterlagen, Anmeldung unter: www.agripuls.ch/de/angebot/kursangebot)

Freitag, 22. März

Frühlingsbodentag

13.30 Uhr, Fäschtschüür Fussballgolf, Müllheim

Samstag, 23. März

Unterhaltung Landjugend Wil

20.00 Uhr (Saalöffnung: 19.00 Uhr), Ebnettsaal, Bronschhofen. Theater: Lügen und andere Zutaten. Festwirtschaft, Kaffeestube, Bar, Tombola. Musik: Pläuschler. Gastauftritt: Jodlerclub Wil

KURSAGENDA

KURSE LANDWIRTSCHAFT

Kurse	Daten	Dauer	Kosten CHF	Leitung	Anmelde-schluss
Pflanzenschutznachmittag Gemüse <i>Ort: Landgasthof Löwen, Hauptstrasse 27, 8583 Sulgen</i>	14.02.2024	13.30 – 16.30	kostenlos	Michael Mannale	ohne Anmeldung
Pflanzenschutznachmittag Beeren <i>Ort: Landgasthof Löwen, Hauptstrasse 27, 8583 Sulgen</i>	20.02.2024	13.30 – 16.30	kostenlos	Carole Wyss	ohne Anmeldung
4. Ostschweizer Direktvermarkter- stamm 2024 <i>Ort: Bangshof, FL-9491 Ruggell Anmeldung: Landw. Zentrum SG, Tel. 058 228 24 00, lzsg.salez@sg.ch</i>	05.03.2024	09.30 – 15.00	Fr. 80.–/Person inkl. Verpflegung	Brigitte Frick	23.02.2024

Online-Anmeldung möglich: www.arenenberg.ch, oder wie bisher Telefon 058 345 85 00 |

E-Mail: kurse.landwirtschaft@tg.ch

KURSE ERNÄHRUNG UND KULINARIK

Kurse	Daten	Dauer	Kosten CHF	Leitung	Anmelde-schluss
Schweizer Küche Berg & Tal	28.02.2024 und 13.03.2024	17.30 – 21.30	202.–	Daniela Brönimann	14.02.2024
Pasta-Werkstatt	09.03.2024	09.30 – 16.45	134.–	Judith Shoukier	24.02.2024
Fit in den Frühling	16.03.2024	09.30 – 16.15	136.–	Judith Shoukier	02.03.2024

Anmeldungen unter Telefon 058 345 81 00 | kurse.hauswirtschaft@tg.ch

IM FOKUS: 4. OSTSCHWEIZER DIREKTVERMARKTERSTAMM 2024

Aus Laufkundschaft zufriedene Stammkunden machen. Das ist das Ziel von Kundenbindung. Stammkunden sind ein echter Gewinn für jedes Business! Welche Massnahmen zur Kundenbindung jeweils die richtigen sind, ist ganz unterschiedlich.

Zeit Dienstag, 5. März 2024, 09.30 – 15.00 Uhr

Ort Bangshof, Fallagass 41, FL-9491 Ruggell

Auskunft Landw. Zentrum SG, Telefon 058 228 24 00, lzsg.salez@sg.ch

Kosten Fr. 80.– pro Person inkl. Verpflegung

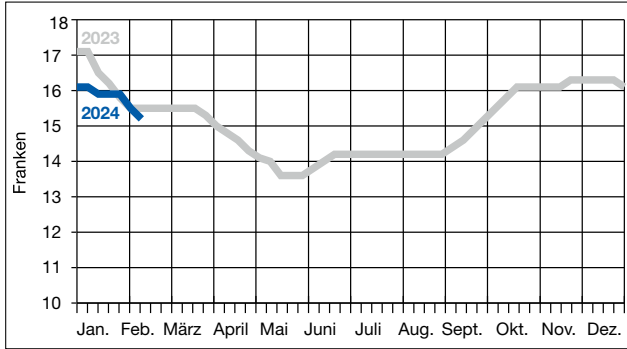
Anmeldung bis 23. Februar 2024, Landw. Zentrum SG, Telefon 058 228 24 00, lzsg.salez@sg.ch



Schlachtviehpreise

Labels in Schlachthöfen, Fr. je kg SG

IP-Suisse QM	T3	15.20 – 15.40 (+ 0.80 Labelprämie inklusive RAUS)
QM	T3	15.40



Preis für Bankkälber KV T3 Wattwil
(pro kg Schlachtgewicht)

5. Februar 2024
Fr. 15.20

Bankvieh, franko Schlachthof gültig 5. Februar bis 9. Februar 2024

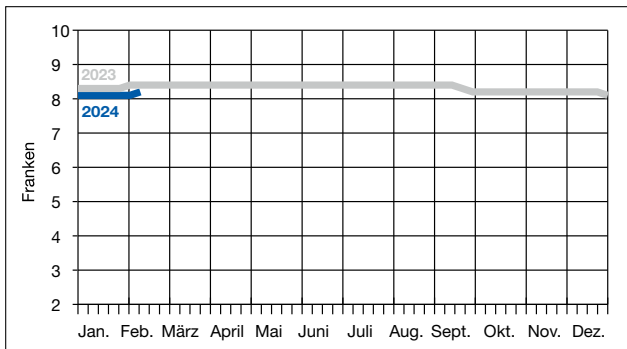
		Fr. pro kg SG	Angebot	Nachfrage
Muni ungeschaukelte MT QM	T3	10.20	gut	normal
Muni IPS	T3	10.10 – 10.20 (+ 50 Rp.*)	gut	normal
Ochsen OB QM	T3	10.20	normal	normal
Ochsen IPS	T3	10.10 – 10.20 (+ 50 Rp.*)	normal	normal
Rinder RG QM	T3	10.20	normal	normal
Rinder IPS	T3	10.10 – 10.20 (+ 50 Rp.*)	normal	normal
Muni MA QM	T3	8.30	normal	normal

*Prämie TerraSuisse

Verarbeitungsvieh, franko Schlachthof gültig 5. Februar bis 9. Februar 2024

		Fr. pro kg SG	Angebot	Nachfrage
Kühe VK QM	T3	9.10	gut	gut
Kühe VK QM	A3	8.20	gut	gut
Kühe VK QM	3X1–1X1	7.15 – 6.25	gut	gut
Kühe VK QM	3X2–1X2	7.45 – 6.55	gut	gut
Kühe VK QM	3X3–1X3	7.55 – 6.65	gut	gut
RAUS-Zuschlag je Tier Fr. 40.– (gilt nur für Mc-Donald's-Kühe über Bell, Mindestanforderung A3)				
Kühe IPS, QM-Basispreis	T3	9.10 – 9.20 (+ 20 Rp.*)	gut	gut
Rinder/Jungkühe RV QM	T3	9.30	normal	normal

*Prämie TerraSuisse

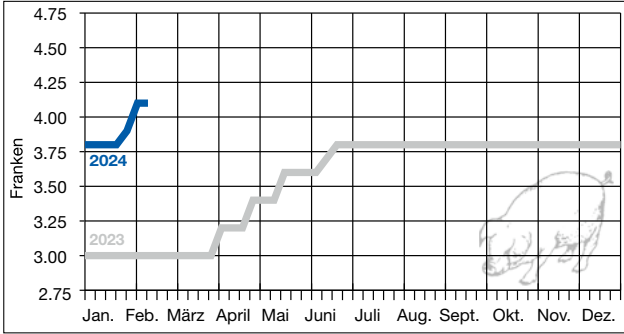


Preis für Kühe VK A3
(pro kg Schlachtgewicht)

5. Februar 2024
Fr. 8.20

Die Nachfrage nach Kühen ist gut, die Marktlage mehr oder weniger ausgeglichen. Der Proviande Wochenpreis steigt auf 9.10 Fr./kg SG für T3. In der Woche 6 sind 950 Kühe auf den überwachten öffentlichen Märkten angemeldet.

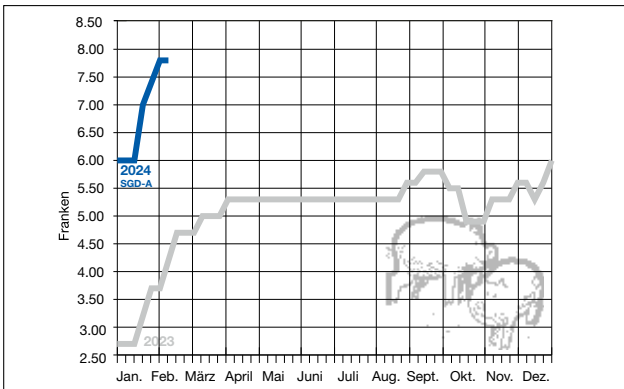
Preise für Schlachtschweine ab Stall (pro kg Schlachtgewicht)



Schlachtschweine

Für die Woche 6 vom 2. Februar bis 8. Februar 2024 gelten für Schlachtschweine folgende Preise:
 Fr. 4.10/kg SG ab Stall QM Schweizer Fleisch
 Fr. 4.50/kg SG IPS ab Stall (*Basispreis QM ab Stall und die von der Migros und IP-Suisse festgelegte IPS-Prämie von aktuell 40 Rappen*)
 Fr. 1.80–2.00 kg SG abgehende Zuchtschweine

Preise für Jager 20 kg



Jager

Woche 6 vom 5. Februar bis 10. Februar 2024

	SGD-A	IPS-Prämie
20 kg	7.80	(pro Stück)
30 kg	6.00	18.00
40 kg	5.10	

Marktbericht Wattwil vom 5. Februar 2024

Auffuhr:

75 Kälber, 15 Kühe, 4 Rinder: 94 Stück
 *Anzahl Tränker: 45, Bankkälber: 30
 Handel Bankkälber: ruhig
 Handel Tränkekälber: gedrückt
 Qualität Bankkälber: gut
 Qualität Tränkekälber: gut

Bankkälber:

Preis pro Kilo Schlachtgewicht:
 QM-Label: H Fr. 16.00, T Fr. 15.20, A Fr. 13.70

Tränkekälber, Stierkälber:

AA Mastkrenzungen 100%:	Fr. 7.00
AB Mastkrenzungen 50%:	Fr. 5.30
A+ Zweinutzung:	Fr. 3.50
A milchbetont:	Fr. 3.00
B stark milchbetont:	Fr. 2.50

Tränkekälber, Kuhkälber:

AA Mastkrenzungen 100%:	Fr. 5.50
AB Mastkrenzungen 50%:	Fr. 4.90
A+ Zweinutzung:	Fr. 3.50
A milchbetont:	Fr. 3.00
B stark milchbetont:	Fr. 2.50

Preiseempfehlung Tränker SMP/ASR

AA: unverändert > 7.60 A: unverändert > 3.20

Kategorie	AA (m/w)	AB (m/w)	A+
Preis ab Stall	Fr. 7.60/5.90	Fr. 5.80	Fr. 3.70
Kategorie	A	B	C
Preis ab Stall	Fr. 3.20	Fr. 2.70	n.V.

Zu viele männliche AA-Tränker müssen in die Kälbermast verkauft werden. Das drückt auf den schon tiefen Preis.

Marktkommentar

Schlachtschweinepreise

Letzte Woche

Verbrauchsgerechte, mittlere Angebote standen einer freundlichen, gut mittleren Nachfrage gegenüber. Der Markt wurde abgeräumt.

Diese Woche

Unveränderter Preis für QM-Schlachtschweine. Mittlere Angebote stehen einer entsprechenden Nachfrage gegenüber. QM- und IPS-Schlachtschweine finden guten Absatz. Die IPS-Prämie beträgt neu 40 Rp/kg SG.

Die Fachkommission Markt nimmt den Preis von **4.10 Franken/kg SG** ab 2. Februar 2024 für QM-Schlachtschweine zur Kenntnis.

Höchster zu realisierender Preis

franko Schlachthof (Fr/kg SG)

QM: variabel

Abgehende Mutterschweine

Flüssiger Verkauf bei knapp mittleren Angeboten.

Jager

Grosse Bestellungen bei normalen, mittleren Angeboten. Es werden weiterhin deutliche Nachfrageüberhänge im QM- und IPS-Jagermarkt verzeichnet.

Die Börsenpreise für Schlachtschweine und Jager für die nächste Woche sind ab Freitag, 15.00 Uhr, über Telefon 041 462 65 98 oder www.suisseporcs.ch zu erfahren.

Bio-Schlachttiere, Muni MT und Ochsen OB

T3: Fr. 10.20 H3: Fr. 10.60 C3: Fr. 10.80

Rinder

T3: Fr. 10.20 H3: Fr. 10.60 C3: Fr. 10.80

Verarbeitungstiere

T3: Fr. 9.80

Kälber KV

T3: Fr. 14.00 H3: Fr. 17.20 C3: Fr. 17.50

Natura Beef-Bio

T3: Fr. 12.80 H3: Fr. 13.20 C3: Fr. 13.40

Bio-Schlachtschweine

Fr. 7.80

Bio-Jager (LG ab Stall)

20 kg: Fr. 13.00 30 kg: Fr. 9.70 40 kg: Fr. 7.40

Lämmer und Schafe

(Preise der Proviande Woche 6) Preise je kg SG T3.

LA (Lämmer) Fr. 14.30 je kg SG

SM 2 (Schafe mit zwei Schaufeln) Fr. 9.75 je kg SG

SM 4–8 (Schafe mit vier Schaufeln und ältere) Fr. 7.10 je kg SG

WP (Weidelämmer) Fr. 5.40 je kg LG

Schlachtviehmarkt in Weinfelden

Am Schlachtviehmarkt vom 6. Februar 2024 im Sagen, Weinfelden, wurden total 52 Tiere aufgeführt. Der Verkauf verlief gut und zügig. Rund 40% der Tiere wurden überboten. Die Überbietungen gegenüber dem gestiegenen Tabellenpreis, auf diese Woche, lagen meist zwischen 10 bis 40 Rappen. Die Tierhalter konnten von guten Erlösen profitieren. Wir freuen uns, wenn Sie am 5. März 2024 mit dabei sind.

Öffentlicher Schlachtviehmarkt Weinfelden, August 2023 bis Februar 2024

Kat.		8.08.23		5.09.23		10.10.23		7.11.23		5.12.23		9.01.24		6.02.24					
		Schatzung je kg LG	Erlös kg LG	Schatzung je kg LG	Erlös kg LG	Schatzung je kg G	Erlös kg LG	Schatzung je kg LG	Erlös kg LG	Schatzung je kg LG	Erlös kg LG	Schatzung je kg LG	Erlös kg LG	Schatzung je kg LG	Erlös kg LG	Ø Gewicht kg	Tiere	Erlös je kg SG	
MA	H3																		
RG	T5	3.45	3.45											5.00	5.00	799	1	8.77	
	T4											4.35	4.85						
	T3					5.35	5.65												
	T1							4.90	5.00										
	-T4													4.75	4.75	488	1	9.31	
	-T3							4.90	4.90			4.50	4.70						
RV	T5	4.35	4.35																
	T4			4.55	4.60					4.45	4.45	4.40	4.40						
	T3													4.65	4.65	642	1	9.30	
	-T3											4.35	4.35	4.40	4.40	659	1	8.98	
	-T2			4.35	4.50	4.25	4.28			4.25	4.25								
	-T1					4.05	4.10												
	A3									4.00	4.00								
	A2					3.75	3.75							3.75	3.75	571	2	7.81	
	A1					3.55	3.55												
VK	H4							4.80	4.95			4.75	4.75						
	+T5	4.40	4.40																
	+T4	4.60	4.68			4.50	4.50	4.50	4.50	4.50	4.50	4.45	4.68	4.50	4.58	799	3	9.17	
	+T3	4.75	4.75											4.65	4.65	723	1	9.30	
	+T2					4.65	4.65												
	T5	4.10	4.35			4.00	4.00			4.00	4.00								
	T4	4.38	4.38	4.30	4.48	4.20	4.20	4.20	4.24	4.20	4.20	4.15	4.28	4.20	4.30	834	3	8.96	
	T3	4.45	4.47	4.45	4.71	4.35	4.37	4.35	4.38	4.35	4.35	4.30	4.33	4.36	4.44	733	7	9.24	
	T2			4.40	4.68			4.35	4.38					4.35	4.35	634	1	9.06	
	T1					4.20	4.40	4.25	4.45										
	-T4					3.95	4.00			4.13	4.13	3.90	4.28						
	-T3	4.20	4.21	4.20	4.33	4.08	4.11	4.10	4.13	4.10	4.10	4.04	4.33	4.18	4.33	699	6	9.20	
	-T2	4.20	4.20	4.20	4.20	4.10	4.10	4.10	4.14	4.10	4.10	4.05	4.15	4.10	4.30	686	4	9.15	
	-T1	4.10	4.17	4.10	4.39	4.00	4.00					3.95	4.20	4.00	4.00	690	2	8.51	
	A4											3.60	3.75						
	A3	3.85	3.85	3.85	4.10	3.75	3.85	3.75	3.77			3.73	3.90	3.75	3.75	761	1	8.15	
	A2	3.80	3.85	3.80	3.80	3.68	3.76	3.70	3.77	3.70	3.70	3.70	3.88	3.70	3.84	678	5	8.35	
	A1	3.65	3.74	3.65	3.95	3.55	3.55	3.55	3.63	3.55	3.55	3.50	3.50	3.55	3.73	666	5	8.11	
	1x2	3.45	3.60			3.35	3.35					3.30	3.40						
	1x1	3.30	3.30	3.30	3.65	3.20	3.31	3.20	3.28	3.20	3.29	3.15	3.38	3.29	3.31	604	5	7.36	
	2x1	2.78	3.13	2.95	2.95	2.85	2.85	2.85	2.90	2.85	3.02	2.80	3.13	2.85	3.30	565	2	7.67	
	3x1	2.60	2.92	2.60	2.60	2.55	2.75	2.55	2.85	2.55	2.55	2.50	2.50						

Schlachtviehstatistik

Die letzte Schlachtviehstatistik von 2023 ist veröffentlicht. Die Schlachtviehproduktion im Dezember 2023 war generell kleiner als im Vorjahr. Übers ganze Jahr betrachtet, hat 2023 die Produktion von Rindfleisch (+1,1%), Kalbfleisch (+0,8%) und Schafffleisch (+3,8%) zugenommen. Rückläufig war die Produktion von Schweinefleisch (-5,6%) und Ziegenfleisch (-3,8%).

Schweizer Bauernverband

Tiermarkt Empfehlungen

Voranzeige

Freitag, 16. Februar

Abend- verkauf

Mit Gratisver-
pflegung

Auf Ihren Besuch
freut sich:

**Otto Baumgartner
Viehhandel
8589 Sitterdorf
071 422 28 74
079 696 71 76**

354622

**Der Treffpunkt
für Viehkäufer**

Kaufe alle Autos und Busse, auch Motorräder.

Km und Zustand egal.
Barzahlung, guter Preis.
Telefon 078 888 34 84

353702

Zu verkaufen

Aus laufend grösser Auswahl

Rot- und Schwarzflecken

in allen Preislagen

- 8 schöne Rinder frisch gekalbt Fr.2400-2800.-
- einige Top-Kühe bis 50 l Tagesmilch

Wötsch ämol ä gueti Chueh im Stall ha,
lütisch eifach am Bissegger ah!

**Linus Bissegger, Viehhandel, 8572 Berg
Tel. 071 636 11 62, Natel 079 629 92 72**



354704



Junghennen & Küken

diverse Farben

Eierlikör

Cognac / Kirsch / Pflümli /
Apfelbrand

**Tel. 071 477 1323
www.junghennen.ch**

Soller Junghennen AG, 9315 Neukirch-Egnach



Thurgauer Bauer

Für
erfolgreiche
Anzeigen.

Wir informieren Sie gerne.
T +41 58 344 94 83 ·
thurgauerbauer@galliedia.ch



81199

Notschlacht- Service Thurgau

Telefon:
052 762 74 75

91018

**Wernicht
inseriert
wird
vergessen!**



Vetterli Forst- und Maschinenbetrieb GmbH
Im Blahi 2, 8573 Alterswilen
Tel. 079 522 04 62, www.vetterli-foma.ch

Aktuell

Maschinelle Bodenproben

mit diversen Analysen
von Labor INS AG, Kerzers
(alle dem ÖLN-Standard
entsprechend) / mit GPS

81199



**WALTERARNOLD
VIEH- UND SCHWEINEHANDEL**

Ihr Partner in der Viehwirtschaft

82178



... einfach mal mit jemandem reden – wir hören zu!
MO 8.15-12h | DI 13-17h | DO 18-22h: **041 820 02 15**

wir zeigen Ihnen die Vorteile der digitalen Belegablage an der **Tier & Technik.**



395206

mit **PiNUS21** noch sauberer buchhalten

Fundgrube

für private Anzeigen ohne gewerbsmässigen Handel

Hier nehmen wir private Anzeigen für Kauf und Verkauf von Haustieren (nur Hunde und Katzen), Hausrat, Fahrzeugen, Maschinen und Geräten auf (gegen Vorausbezahlung). Erscheint vorerst alle zwei Wochen.

Zu kaufen gesucht



Suche landw. Pferdegeräte, wie Sämaschine, Kartoffelröder usw. Melden unter: Tel. 078 699 70 30



Bestellschein für Ihr Angebot in der Fundgrube für den privaten Markt

Zu verkaufen

Zu kaufen gesucht

Diverses

Maximal 50 Zeichen
(inkl. Leerschläge und Punkte)
= 1 Zeile CHF 20.-

weitere 50 Zeichen
(inkl. Leerschläge und Punkte)
= 2 Zeilen CHF 30.-

weitere 50 Zeichen
(inkl. Leerschläge und Punkte)
= 3 Zeilen CHF 40.-

Der Betrag von CHF _____ liegt bei. **(Nur gegen Bar-Vorausbezahlung)** inklusive 7,7% Mehrwertsteuer

Vorname, Name: _____

Strasse, PLZ/Ort: _____

Einsenden an: **Galledia Fachmedien Frauenfeld AG, Anzeigen, Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld**

Klar und sauber.
Der Umwelt zuliebe.

**J. Zbinden
Service AG**

**Tankrevisionen | Tanksanierungen
Tankdemontagen | Heizöltransporte
Baustellentanks | Betonwandfräsarbeiten**

8500 Frauenfeld | Tel. 052 720 18 89 | www.zbindenservice.ch

Entspricht Ihre Tankanlage noch den Vorschriften oder hat sie ausgedient?

Als ausgewiesene Fachfirma mit fundiertem Wissen und langjähriger Erfahrung stehen wir Ihnen gerne zur Seite.

Bei Fragen rund um Ihre Tankanlage kontaktieren Sie uns einfach!

Ihr J. Zbinden Service AG – Team freut sich auf Ihre Anfrage



(Bild: Neue Dieselöl-Kleintankanlage 2 x 2000 Liter mit Kompaktsäule)



kressibucher.ch

Ihre Forstbaumschule für
Waldpflanzen, naturnahe
Gartenbepflanzung und
Renaturierungen

Wildschutz-
material und
Pfähle (CH)
erhältlich

Preisliste:



Josef Kressibucher AG
Forstbaumschule
Ast 2 | 8572 Berg TG
071 636 11 90
info@kressibucher.ch

353033



Neu zum vermieten

Mobiler Güllenseparator

18–22 m³/Stunde Arbeitsleistung

Für eine Offerte kontaktieren Sie
Telefon 079 691 50 10 .

353060



Pflanzenschutzmittel

Frühbezug bis 31. März 2024

**Alle in der Schweiz bewilligten Pflanzenschutzmittel
in Bischofszell an Lager.**

- Fachkundige Beratung
- Garantiert starke Konditionen
- Auslieferservice
- Abhollager

Standorte:

Steineloh

Bischofszell

Gossau

Märwil

Wittenbach

landwirtschaft@landibodensee.ch

352993